Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30 705 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Mittwoch, 23. August 1911. 60. Jahrgang. Nr. 587.

12. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

S. H. **Düsseldorf**, 21. Aug.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland, sowie von Vertretern der Behörden und befreundeter Organisationen begannen heute hier die Verhandlungen des 12. Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages mit einer Ausschußsitzung. Diese beschäftigte sich zunächst mit der Frage der Überlandzentralen. Nach einem Referat der Kammer Straßburg wurden bestimmte Leitsätze festgesetzt, die der Hauptversammlung vorgelegt werden sollen. Weiter wurde beschlossen, daß der Handwerks- und Gewerbekammertag die Eintragung in das Vereinsregister erwirken solle, um die Rechte einer juristischen Person zu erlangen. Nach dem Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses wurde die Rechnung für 1910/11 gebilligt. Weiterbefaßte sich der Ausschuß mit einem Antrag, der eine Verwandtschaft zwischen Buchbindern und Buchdruckern hinsichtlich der Lehrlingsausbildung konstruieren will. Der Ausschuß konnte aber eine derartige Verwandtschaft nicht anerkennen. Ferner beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Erlaß des preußischen Handelsministers Sydow betreffend die Frau im Handwerk. Der Erlaß stützt sich auf ein Gutachten des Handwerks- und Gewerbekammertages. Es wurde beschlossen, daß auf der Grundlage dieses Erlasses eine möglichst einheitliche Regelung für das Deutsche Reich erstrebt werden soll. Bezüglich der Frage der Führung des Meistertitels im Baugewerbe wurde beschlossen, daß der Ausschuß seine Leitsätze von der Ausschußsitzung in Würzburg vom 5. Mai den Bundesregierungen zur Berücksichtigung empfehlen soll. Ferner gab der Ausschuß seine Genehmigung zu einem von der Geschäftsstelle vorgeschlagenen Programm betreffend die Anordnung des Inhalts für ein Jahrbuch. Sodann gab der Ausschuß seine Zustimmung zu der Gründung eines Versicherungsverbandes für Handwerks- und Gewerbekammern. Dieser Verband bezweckt, die Kammern gegen Ansprüche zu decken, die aus Unfällen bei Abnahme der Gesellen- und Meisterprüfungen hergeleitet werden können. Der Verband wird am 1. Oktober ins Leben treten, nachdem 22 Kammern ihren Beitritt in Aussicht gestellt haben. Bei der Wahl des Bureaus für die Hauptversammlung wurden das Herrenausmitglied Obermeister Plate (Hannover) zum Vorsitzenden, Burmann (Düsseldorf) und Heinsohl (Lübeck) zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die nächste Ausschußsitzung soll Ende Oktober oder Anfang November in Hannover stattfinden.

Heute abend kurz vor 7 Uhr begann eine Vorversammlung, die, ebenso wie die Ausschußsitzung, nicht öffentlich war. An erster Stelle erstattete der Syndikus Dr. Neusch (Hannover) den Tätigkeitsbericht. Der Bericht gibt eine Übersicht über die im Berichtsjahre von den Organen des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages bearbeiteten wichtigeren Angelegenheiten. Der Beschluß betreffend die Arbeitszeit in Motorwerkstätten des Handwerks ist in einer ausführlich begründeten Eingabe den Bundesregierungen vorgetragen worden. Diese Eingabe wendet sich gegen die geplante Verschärfung der Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen. Die seit dem Bestehen des Kammertages fortgesetzt behandelte Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk hat im Berichtsjahre erneute Aufmerksamkeit erfordert, einmal wegen der Vorbereitung der Handwerker-Konferenz im Reichsamte des Innern und ferner wegen der Verwertung der hier gewonnenen Anregungen. Die Ergebnisse der Handwerker-Konferenz haben Veranlassung geboten, noch einmal die Gesamtfrage des Verhältnisses von Handwerk und Industrie zusammenfassend zu behandeln und möglichst zu einem Abschlusse zu gelangen.

Bei der großen Bedeutung dieser Frage ist die Entscheidung über die Ergebnisse dieser erneuten Bearbeitung der Vollversammlung für den Kammertag zu Düsseldorf vorbehalten worden. Mehrfachen Anregungen aus der Praxis folgend hat der Ausschuß begonnen, das Wesen und Recht des Arbeitstarifvertrages und seine Bedeutung für das Handwerk einer Bearbeitung zu unterziehen. Es ist zunächst eine Sammlung der im Handwerk bestehenden Tarifverträge begonnen worden. Es soll ferner ein Normal-Arbeits-Tarif-Vertrag für Innungen aufgestellt und gleichzeitig das Handwerk über die Bedeutung des Arbeitstarifvertrages aufgeklärt werden. Die immer mehr wachsende Bedeutung und Ausdehnung der handwerksmäßigen Betätigung der Frau und die Notwendigkeit der Regelung der rechtlichen Verhältnisse für das weibliche Handwerk gemäß der Gewerbeordnung haben den Organen des Kammertages wiederholt Gelegenheit zur Betätigung geboten. So ist der Ausschuß bemüht gewesen, die Möglichkeit der Organisation der gewerblichen Frauen zu fördern und hat aus diesem Grunde beim Reichsamte und den Bundesregierungen eine Abänderung der einschlägigen Paragraphen der Reichsgewerbeordnung beantragt. Wiederholt mußte der Ausschuß die Frage der Verwandtschaft einzelner Handwerkszweige prüfen. Er ist dabei zu der Überzeugung gekommen, daß am besten der Verwandtschaftsbegriff aus der Gewerbeordnung eliminiert wird. In Anlehnung an den Beschluß des Königsberger Kammertages betreffend die Frage der Abgrenzung des Handwerks hatte der Ausschuß wiederholt über die fragliche Zugehörigkeit einzelner Gewerbezweige zum Handwerk zu befinden. Es sind hier zu nennen die gewerblichen Gärtnereien, die Elektro-Installateure und die Asphalteure. Bei sämtlichen Gewerbezweigen liegt nach der Ansicht des geschäftsführenden Ausschusses eine handwerksmäßige Tätigkeit vor. Zu dem Entwurfe eines Arbeitskammergesetzes und zu der Hausarbeitsnovelle kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß der von den beiden Vorlagen begangene Fehler der Gleichstellung von Hausgewerbetreibenden und Heimarbeitern zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gibt. In immer steigendem Maße können die Handwerks- und Gewerbekammern dazu übergehen, neben ihrer rein organisatorischen und gewerberechtlich formalen Tätigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete die ihnen anvertrauten Interessen praktisch zu fördern. Schon die laufende Gesetzgebung des Berichtsjahres bot mannigfachen Anlaß zur Betätigung. Zunächst ist zu nennen das Gesetz betreffend die Reichswertzuwachssteuer. Dieses Gesetz ist glücklicherweise einer gründlichen Beratung unterworfen worden, so daß die Möglichkeit einer kritischen Stellungnahme vorhanden war.

Die Schädigung des Handwerks durch Konsumvereine ist im Berichtsjahre erneut zur Bearbeitung herangezogen worden. In den Bereich dieser Frage gehört auch die Schädigung des Handwerks durch Beamtenvereine und durch den gemeinsamen Warenbezug von Beamten. Die dem Handwerk durch Gefängnisse zugefügte Konkurrenz ist stets eine Hauptklage gewesen und hat die Vertretungen des Handwerks zur Abwehr mobil gemacht. Dem Gesetze betreffend die Sicherung der Bauforderungen eine praktische Anwendung zu verschaffen, sind die Organe des Kammertages auch im Berichtsjahr unausgesetzt bemüht gewesen. Dabei will der Kammertag keineswegs generell den zweiten Teil des Gesetzes eingeführt sehen, sondern nur da, wo wirklich vorhandene Mißstände im Baugewerbe dies erforderlich machen. Wiederholten Klagen aus den Kreisen des Handwerks folgend hat der Ausschuß Erhebungen über die Wirksamkeit der Wanderlager veranstaltet und dabei festgestellt, daß die Ausverkäufe von Wanderlagern in manchen Bezirken zu einer wirklichen Plage für die solide Geschäftswelt geworden sind, die dringend ein Einschreiten verlangt. Der Kammertag steht mit diesem Wunsche nicht allein. Das Verfahren, welches bei Verfolgung von Nahrungsmittelverfälschung geübt wird, hat in gewerblichen Kreisen wiederholt große Schädigungen dadurch herbeigeführt, daß das Publikum in Fällen der Anklageerhebung, selbst wenn der Gewerbetreibende ein freisprechendes Urteil erzielt, durch diesen Freispruch meistens nicht beruhigt wird, vielmehr schon die Tatsache der Anklage genügt, um Mißtrauen bei den Kunden gegen das Geschäft zu erzeugen. Da eine Revision des Nahrungsmittelgesetzes bevorsteht, so sind Bestrebungen im Gange, damit in allen zweifelhaften Fällen vor der Erstattung der Strafanzeige Sachverständige gehört werden. Diesen Bestrebungen hat sich der Ausschuß angeschlossen.

*

Düsseldorf, 22. Aug. **(Drahtb.)** Heute vormittag begann in der städtischen Tonhalle die erste Hauptversammlung des 12. Handwerks- und Gewerbekammertages. Den Vorsitz führt Obermeister Plate-Hannover. Als nächster Tagungsort wurde Würzburg bestimmt. Der Vorsitzende eröffnete die Tagung mit einem Kaiserhoch. Der Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Dr. Daub und der Geh. Oberregierungsrat Dr. Franke vom Handelsministerium drückten das Interesse der Staatsregierung an der Tagung aus.

Deutsches Reich.

Die Erledigung der Strafprozeßordnung.

Berlin, 22. Aug. **(Drahtb.)** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der Tagespresse wurden in letzter Zeit Nachrichten verbreitet, es sei beschlossen, in der Herbsttagung des Reichstages von einer Weiterberatung der Strafprozeßordnung abzusehen; die Meldung entbehrt jeder Unterlage. Von maßgebenden Faktoren wurde im Frühjahr die Beratung der Strafprozeßordnung für die Herbstsaison des Reichstages in Aussicht genommen und hieran inzwischen nichts geändert. Die Verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß die Strafprozeßordnung von dem gegenwärtigen Reichstag abgeschlossen wird.

Die Genossen und der Krieg.

Ausgerechnet in den „Germania"-Sälen der Chausseestraße kamen sie am Sonntag zusammen, die an 1000 sozialdemokratischen Delegierten von Groß-Berlin. Der Verband der sozialdemokratischen Wahlvereine wollte gegen den „Marokko-Rummel" protestieren. Redakteur Däumig hielt das Referat und erschöpfte das ganze Problem mit der immerhin ziemlich einfachen Vokabel: „Schwindel!" Schwindel seien die Aussichten auf Baumwolle, Schwindel sei es, daß wir Bevölkerungsüberschuß hätten, Schwindel, daß der „Panther" nach Agadir ging, um deutsche Untertanen zu schützen, weil damals kaum ein einziger Deutscher in Marokko war(!!). Nur Armeelieferanten, Offiziere und Beamte hetzten zum Krieg. Vielleicht wolle man auch eine Wahlparole haben, ähnlich wie bei den Hottentottenwahlen. Man nahm folgende Entschließung an:

„Die Generalversammlung der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins protestiert mit aller Entschiedenheit gegen den neuesten Kurs der imperialistischen Politik Deutschlands. Sie wendet sich ebenso sehr gegen eine Festsetzung in Marokko wie gegen die Vergrößerung des deutschen Kolonialbesitzes durch ein unwürdiges Schachergeschäft. Die Versammlung spricht die Überzeugung aus, daß weder die deutsche Arbeiterschaft, noch die deutsche Volkswirtschaft durch neue koloniale Erwerbungen Vorteil haben, daß vielmehr durch solche die Lasten des Volkes vermehrt und unabsehbare Konfliktsgefahren geschaffen werden. Mit der größten Entrüstung wendet sich die Versammlung gegen die kapitalistischen Kreise, die aus Eigennutz oder um ihre Verbrechen in der inneren Politik zu verschleiern, das hinterhältige Vorgehen der Diplomatie benutzen, um Deutschland in einen europäischen Krieg hineinzuhetzen. Die Versammlung erklärt im Namen der gesamten Berliner Arbeiterschaft, daß sie allen verbrecherischen Versuchen, die darauf hinauslaufen, Krieg, Blutvergießen und Vernichtung des Nationalwohlstandes über die Nationen zu bringen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegentreten wird. Die Versammlung spricht ferner ihren Unwillen darüber aus, daß die deutsche Regierung die Entscheidung über die wichtigen und folgenschweren Fragen der Politik in die Hände einer kleinen Anzahl von Diplomaten legt und die berufene Vertretung des Volkes, den Reichstag, völlig ausschaltet. Die Versammlung verlangt, daß das Volk selbst und seine parlamentarische Vertretung in allen sein Wohl und Wehe betreffenden Fragen zu entscheiden hat, und daß nicht Diplomatenintrigen und absolutistische Willkür Deutschlands Geschicke bestimmen. Die Versammlung bekennt sich rückhaltlos zu den Forderungen der internationalen Solidarität und schließt sich daher allen Friedenskundgebungen der französischen englischen und spanischen Arbeiter an."

Daß sich die Sozialdemokratie hier herausnimmt, im Namen der „gesamten Berliner Arbeiterschaft" zu sprechen, ist fast noch mehr lächerlich als unverfroren. Was sie unter den „zu Gebote stehenden Mitteln" versteht, mit denen man einen Krieg verhindern will, wird deutlicher, wenn man sich die Ausführungen des Referenten ansieht. Gegen die bei uns einrückenden „Kosaken" würde Herr Däumig auch noch allenfalls die Flinte auf den Buckel nehmen. Aber dieser Fall könne, meint der lichtvolle Politiker, gar nicht in Frage kommen. Im übrigen sei es schwer zu entscheiden, ob ein Krieg ein Angriff- oder Abwehrkrieg ist. Man stehe prinzipiell auf dem Standpunkt, daß man keinen Krieg haben wolle und werde alles tun, um einen Krieg in Europa zu vereiteln.

„Sollte es dazu kommen, so werden wir es nicht bei Worten bewenden lassen, sondern zu Taten übergehen. (Lebhafter Beifall.) Jedes Mitglied der Partei muß sich des Ernstes der Situation bewußt sein, denn bei einer plötzlichen Mobilmachung können die Abwehrmittel nicht erst auf dem Instanzenwege beschlossen werden. 1870 haben die deutschen Sozialdemokraten mündlich Protest eingelegt gegen den Krieg. Was bei der damaligen Schwäche der Partei eine mutige Tat war, wäre heute eine Feigheit und politischer Selbstmord. Jetzt kommt man mit platonischen Friedenskundgebungen nicht mehr aus. Jedes Mitglied muß bereit sein und daran denken, daß die Organisationen nicht bloß Wahlvorbereitungsmaschinen sind, sondern Kampfeseinheiten. Die Frage des politischen Massenstreiks rückt hierbei in eine andere Beleuchtung als sonst. So friedlich würde sich ein solcher Massenstreik nicht abspielen. Unter Umständen müssen auch Kampfesmittel angewendet werden, die entnommen sind der alten bürgerlichen Revolution, freilich unter Anpassung an die moderne Taktik und Strategie. Die Entwicklung wird sich nicht so ruhig gestalten."

Es ist immerhin klärend und dankenswert, daß man die sozialdemokratische Lehre von den letzten Dingen hier so unverschleiert zum Besten gibt.

5. Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen deutscher Apotheker.

♢ **Freiburg**, 20. August.

Unter zahlreicher Beteiligung aus allen 63 Bezirken des Vereins wurde die Tagung durch den Vorsitzenden Apothekenbesitzer Kühße, M.-Gladbach-Holt, eröffnet. Aus dem vom Generalsekretär Holtz-Eupen vorgetragenen Geschäftsbericht ging hervor, daß über 75 Prozent aller deutschen Apothekenvorstände dem Verein angehören. Die wichtigste Tätigkeit des Vereins wickelte sich innerhalb seiner Krankenkassenkommission ab, die mit großem Erfolge den Abschluß von gegenseitigen Schutzverträgen gegenüber Boykott in den verschiedenen Bundesstaaten in die Wege leitete und sich zu einer Reichszentrale für pharmazeutische Krankenkassenangelegenheiten durch zahlreiche Vermittlungen, Beratungen und Abschlüsse von Lieferungsverträgen entwickelt hat. Das Zeitungsorgan des Vereins „Pharmazeutische Nachrichten" ist von vierzehntägigem zu achttägigem Erscheinen übergegangen. Über das Wirken der Spezialitätenkommission, die eine Regelung des Rabattsatzes bezweckt, berichtete Dr. Berg-Geislingen und über eine Reform der deutschen Arzneitaxe Ostertun-Spandau. Eine neue Einrichtung des Vereins stellt eine Technische Kommission dar; die Aufgabe dieser Kommission besteht in der Ausarbeitung von Vorschriften und Erprobung der für das neuzeitliche Apothekenlaboratorium erforderlichen Maschinen und Apparate. Der Vertrieb von Propaganda-Drucksachen für Apotheken hat erheblich zugenommen. Den Berichten folgte ein ausführlicher Vortrag des Reichstagsabgeordneten Geheimrat Beck-Lahr über die Reichsversicherungsordnung, deren Einfluß auf das Apothekenwesen im besonderen Engmann-Falkenburg beleuchtete. In Sachen der kürzlich gegründeten Hypotheken-Garantie-Genossenschaft zeitigte die Aussprache eine Einigung des Vereins mit dem Kreditverein Deutscher Apotheker zu gemeinsamem Vorgehen und gegenseitiger Unterstützung. Über die Arzneitaxe referierte Feld-Medebach, und der anwesende Vorsitzende des Verbandes Deutscher Apotheker erklärte namens der noch nicht selbständigen Apotheker, daß auch diese eine Anpassung der Taxe an den gesunkenen Geldwert als notwendig anerkennen. Zu den Fragen der Arzneiversorgung in Orten ohne Apotheke, der Gehaltskasse und zum Kurpfuschergesetz nahm die Versammlung abwartende Stellung ein.

Ausland.

England.

Zum Streik in England.

Liverpool, 22. Aug. **(Drahtb.)** In Liverpool stellten sich spät abends der Beilegung des Ausstandes neue Schwierigkeiten in den Weg, da das Streikkomitee erklärte, daß keine Gruppe der Transportarbeiter heute die Arbeit wieder aufnehmen wolle. Die Wiederaufnahme wurde infolgedessen auf unbestimmte Zeit verschoben.

Swansea, 22. Aug. **(Drahtb.)** Die Eisenbahner erklärten wieder den Ausstand. Als Grund führen sie an, daß nur 60 von 300 Angestellten der Middlandbahn wieder angestellt wurden. Im Hafen ruht der Verkehr.

⊡ **London**, 22. Aug. Das Streikkomitee in Liverpool hat ein Manifest veröffentlicht, demzufolge nicht ein einziger der 30 000 noch im Ausstand befindlichen Dock- und Transporarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen wolle, solange die Angestellten der Straßenbahnen und der Fabriken, die Straßenkehrer und Schiffer nicht eine volle Befriedigung ihrer Wünsche erlangt haben. Die Truppen halten noch immer die Stadt besetzt, und auch die Bahnhöfe stehen nach wie vor unter militärischem Schutz. Der Arbeiterführer Keir Hardie hielt gestern in einer Versammlung eine Rede, in der er ausführte, daß die Beilegung des Eisenbahner-Streiks für die Arbeiter durchaus nicht so befriedigende Resultate ergeben hat, wie man es anfänglich erwartet hatte. Nichtsdestoweniger aber gab er den Arbeitern den Rat, die Arbeit wieder aufzunehmen. Er fügte jedoch hinzu, daß die Arbeiter unverzüglich wieder in den Streik treten sollen, wenn sie merken, daß die neuen Abmachungen mit den Arbeitgebern von letzteren nicht strikt eingehalten werden. Dieser Streik würde dann einen noch größeren Umfang annehmen.

China.

Revolutionäre Umtriebe in China.

○ **Kanton**, 19. Aug. Die Verhaftung dreier südchinesischer Revolutionäre, die einen Bombenanschlag auf den durch sein scharfes Vorgehen beim letzten südchinesischen Aufstand bei der Bevölkerung mißliebigen Admiral Li-Chun geplant hatten, hat zur Aufdeckung einer neuen, weitverzweigten Revolutionsbewegung geführt. Im Besitz der inzwischen enthaupteten Attentäter wurden drei Proklamationen beschlagnahmt, die erkennen lassen, wie genau alle Einzelheiten des Revolutionsplanes bereits ausgearbeitet sind.

Die „Proklamation an das Volk" erinnert an die 4000 Jahre alte chinesische Kultur, die so manchem Angriff standgehalten hat und führt aus, daß die chinesische Revolution ein vierfaches Ziel verfolgt. Die Mandschus, die seit 200 Jahren China geknechtet haben, müssen vertrieben werden. Eine neue Zentralregierung muß an die Spitze des Reiches treten. Die Republik mit einem vom Volk erwählten Präsidenten und einer demokratischen Verfassung soll entstehen. Unter Beibehaltung des persönlichen Eigentums wird ein Staats-Kommunismus angestrebt. Nicht mit einem Schlag, sondern durch eine mehrere Jahre währende staatliche Umgestaltung soll die Republik geschaffen werden. Die „Militärperiode" wird dem Sieg der Revolutionäre über die Mandschus folgen. Eine Militärregierung hat das Land mit eiserner Hand von allen Mißständen, ungerechten Steuern, drückenden Einrichtungen und veralteten Gebräuchen zu reinigen. Dann wird nach zwei Jahren das Volk einen Vertrag mit der Militärregierung schließen, und während der dreijährigen Dauer dieses Vertrages wird die Zivilgewalt mit Unterstützung der Militärgewalt befestigt werden. Dann kommt — fünf Jahre nach der Revolution — die „konstitutionelle Periode". Die Militärregierung wird aufgelöst und China wird „die Republik der Mitte".

Die „Proklamation an die Mächte" gibt kurz den Plan, die Mandschus zu vertreiben, bekannt und führt dann in sechs Artikeln aus. 1. Das chinesische Volk wird die zwischen China und den Mächten geschlossenen Verträge respektieren. 2. Das Volk erkennt die finanziellen Verpflichtungen Chinas, die es vor der Revolution eingegangen ist, an. 3. Die Rechte der Mächte werden respektiert werden; Leben und Eigentum der schon vor der Revolution im Lande ansässigen Fremden bleibt beschützt. 4. Das Volk erkennt dagegen keinerlei finanzielle Verpflichtungen der Mandschu-Regierung, die diese nach der Revolution abschließen wird, an. 5. Unterstützen die Mächte die Mandschus zum Widerstand gegen die Revolution, dann werden sie vom Volk als Feinde betrachtet. 6. Waffen und Munition, die den Mandschus geliefert werden, verfallen der Konfiskation.

Die dritte, an die Armee gerichtete, Proklamation der Revolutionäre betont nach der „A. E. O.", daß alle Chinesen Brüder sind. Bisher war dies nicht der Fall; die chinesischen Soldaten unter den Mandschus bekämpften das chinesische Volk. Die Revolution wird auch hier Wandel schaffen, denn die 4 000 000 Mandschus können den 40 000 000 Chinesen nicht widerstehen. Das Revolutionskomitee bietet daher den Offizieren, Soldaten und chinesischen Mandarinen, die im Solde

---

27♦

Aus erster Ehe.

Sie atmete hastig und unruhig. Dann richtete sie sich straff auf und sagte tapfer:

„Ich habe dich auch sehr lieb, Fritz."

Es zitterten Tränen dabei und ihre Augen verrieten ihm das ganze süße Geheimnis ihres Herzens.

Er brachte es fertig, ganz ruhig zu bleiben. Nur in seinen Augen flammte es auf, und seine Stimme klang merkwürdig rauh, als er sagte:

„Lieber, kleiner Jutz, ich freue mich sehr, daß du mir das sagst."

„Und du gehst nun nicht mehr fort," bat sie und streckte ihm die Hand entgegen.

„Soll ich nicht?" fragte er, ihre Hand erfassend.

„Ach nein! Bitte bleib'. Und meinetwegen necke mich nun, soviel du willst — nur sei nicht mehr so gräßlich steif und formell zu mir wie vorhin. —

Er legte, so ruhig er konnte, seinen Arm um sie und führte sie ganz zart und leise.

Jutta zuckte zusammen und sah ihn mit großen Augen an. Und da flammte sein Blick einen Moment in den ihren. Sie blieb wie gelähmt stehen. Ein süßer Schreck durchzuckte ihre Seele, und sie schloß die Augen.

Er legte, so ruhig er konnte, seinen Arm um sie und führte sie davon.

„Komm, Jutz, wir wollen Eva nicht länger allein lassen."

Sie folgte, ohne ein Wort zu sagen. Bei Eva angelangt, fiel sie dieser plötzlich um den Hals und weinte herzzerbrechend.

„Aber, Jutta — Schwesterchen — was ist dir denn?" fragte Eva besorgt.

„Ach, Ev', ich bin ein ganz garstiges, schreckliches Mädchen. Könnt' ich doch so lieb und gut sein wie du," jammerte Jutta im unverstandenen Aufruhr ihrer jungen Seele.

„Herzensschwester, du bist doch lieb und gut, — nur ein wenig wild und unbesonnen. Tröste dich doch. Sieh mal, Fritz ist ganz außer sich, daß du weinst."

Jutta sah nach Fritz hinüber, der wirklich sehr erregt aussah. Sie trocknete hastig ihre Tränen.

„Ach, Gott, was bin ich für eine alberne Heulliese. Ohrfeigen könnt' ich mich," sagte sie, bemüht, sich Fassung zu geben.

„Jutz, hier wird nicht gehauen," scherzte Fritz, um die Situation zu retten. „Erstens ist es nutzlos und zweitens tut es weh."

„Außerdem möchte ich bitten, mich noch ein Weilchen ins Schlepptau zu nehmen. Ich friere sonst noch hier an," unterstützte ihn Eva.

„Also los, Jutz. Jetzt geht es ohne Zwistigkeit weiter. Das Kriegsbeil ist begraben."

Jutta nickte. Sie faßten Eva an und liefen weiter.

* * *

Im Hotel Adlon zu Berlin war eine reiche Amerikanerin mit ihrer Dienerschaft und ihrem Sekretär abgestiegen. Mrs. Fokham hatte eine ganze Zimmerflucht mit Beschlag belegt. Mrs. Fokham war die Witwe eines amerikanischen Dollarmillionärs. Sie mochte in der Mitte der Vierzig stehen, sah aber noch sehr schön und blendend aus, zumal bei Abendbeleuchtung in großer Toilette. Und Mrs. Fokham verstand es, Toilette zu machen und ihre Schönheit zur Geltung zu bringen, aber nicht in aufdringlicher Weise. Sie hatte entschieden ein vornehmes Auftreten.

Man behandelte sie im Hotel mit aller Aufmerksamkeit, die man einem bevorzugten Gast schuldig ist. Der Ruf ihres Reichtums war ihr schon vorausgegangen, als einige Tage vor ihr Mr. Bright, ihr Sekretär, eintraf, Zimmer für sie bestellte und alles zu ihrem Empfang vorbereitete.

Mr. Bright schien in diesen ersten Tagen wichtigen Geschäften nachzugehen. Er korrespondierte viel und konferierte mit einigen Herren, die er zu sich in das Hotel bestellt hatte. Mrs. Fokham hatte Empfehlungen an die amerikanische Gesandtschaft. Sie wurde gleich in den ersten Tagen dort eingeladen und mit einer Menge Damen und Herren aus den ersten Gesellschaftskreisen bekannt gemacht. Unter anderen war sie auch der verwitweten Generalin Herrenfelde vorgestellt worden. Die Generalin ging vollständig in allerlei Wohltätigkeitsbestrebungen auf. Sie war entzückt, als ihr Mrs. Fokham eine hübsche Summe für ihre Armen zur Verfügung stellte und außerdem ihre Beteiligung an einigen Basaren und Wohltätigkeitsfesten in Aussicht stellte.

Da Mrs. Fokham die Absicht aussprach, den ganzen Winter in Berlin bleiben zu wollen, so attachierte sich die kleine, lebhafte Generalin sofort an die freigebige und außerdem sympathische Amerikanerin. Sie forderte diese auf, sie zu besuchen und erwiderte den Besuch sofort. Die Damen plauderten angeregt miteinander, und die Generalin dachte, wie schade es sei, daß diese charmante, reiche Witwe nicht wenigstens fünfzehn Jahre jünger sei. Das wäre eine Frau für ihren Neffen Götz gewesen, wie er sie brauchen konnte. Die Damen hatten sich mit allen Anzeichen großer Sympathie getrennt und die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen ausgesprochen. Die Generalin erwartete an demselben Nachmittag ihren Neffen, der seine Ankunft bereits gemeldet hatte.

Am nächsten Morgen verließ Mrs. Fokham ihr Toilettenzimmer und ließ sich von ihrem eigenen Diener das Frühstück auftragen, wie sie es gewöhnt war. Sie sah in ihrem sehr eleganten Hauskleid von weichem, fließendem Stoff in einer vornehmen, stumpfen Modefarbe allerliebst aus. An ihren schönen Händen funkelten einige sehr kostbare Ringe. Sonst trug sie keinen Schmuck.

Nachdem sie ihr Frühstück eingenommen hatte, befahl sie dem Diener, Mr. Bright, den Sekretär, zu rufen. Wenige Minuten später trat dieser ein. Er war ein überschlanker Mann von ungefähr vierzig Jahren, mit glattrasiertem Gesicht und sehr hellblondem Haar, das mit Sorgfalt gescheitelt war. Mr. Bright war überhaupt sehr sorgfältig gekleidet und machte den Eindruck eines sehr genauen und gewissenhaften Menschen.

Mrs. Fokham hatte sich in einen bequemen Sessel unweit des Fensters niedergelassen. Sie konnte von hier aus bequem den Pariser Platz übersehen. Jetzt aber richtete sie ihre Augen forschend auf das Gesicht ihres Sekretärs. Mr. Bright verneigte sich ehrfurchtsvoll vor seiner Gebieterin.

„Nun, Mr. Bright, haben Sie die Nachforschungen, mit denen ich sie beauftragte, zum Abschluß gebracht?" fragte Mrs. Fokham, eine leise Ungeduld in der Stimme.

Mr. Bright nahm eine schwarze Aktenmappe, die er unter dem Arm getragen, zur Hand und verbeugte sich wieder.

„Ich bin glücklich, Ihre Frage bejahen zu können, Mrs. Fokham."

Sie richtete sich aus ihrer lässigen Haltung empor und sah ihn erwartungsvoll an. „Nehmen Sie Platz, Mr. Bright — und dann, bitte ohne Umschweife. Sagen Sie mir alles, was Sie wissen."

Der Sekretär ließ sich in steifer Haltung in einen Sessel nieder und legte die Aktenmappe vor sich auf ein Tischchen. Dann begann er mit der Miene eines vortragenden Rates:

„Ich habe in Erfahrung gebracht, daß der Freiherr Ernst Ludwig Rudolf von Woltersheim seit vierzehn Jahren Majoratsherr von Woltersheim ist. Er lebt ständig auf seinen Gütern. Seit siebzehn Jahren ist er in zweiter Ehe mit einer verwitweten Baronin Helene von Herrenfelde vermählt."

Mrs. Fokham hatte die Augen geschlossen, als wollte sie sich von nichts ablenken lassen. Jetzt blickte sie auf und hob leicht die Hand.

„Einen Augenblick. Können Sie mir sagen, ob die Generalin Herrenfelde mit dieser Dame verwandt ist?" Bright nickte zustimmend.

„Der verstorbene General Herrenfelde war ein Vetter im zweiten oder dritten Grade von dem ersten Gatten der jetzigen Freifrau von Woltersheim. Jedenfalls existiert noch ein näherer Verwandter dieses ersten Gatten, ein Baron Götz Herrenfelde, der jetzige Majoratsherr von Herrenfelde."

Mrs. Fokham nickte befriedigt.

„Ich sehe, Sie sind gut unterrichtet. Bitte fahren Sie fort."

„Der Sekretär räusperte sich leise und berichtete weiter: „Die verwitwete Baronin hat eine Tochter aus erster Ehe mit in das Haus ihres zweiten Gatten gebracht, wo sie jetzt noch lebt. Aus der zweiten Ehe des Freiherrn von Woltersheim ist ebenfalls eine Tochter, Jutta mit Namen, entsprossen. Sie ist sechzehn Jahre alt. Außerdem besitzt der Freiherr eine Tochter aus erster Ehe; sie heißt Eva. Den Namen der ersten Frau konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Man hat in Woltersheim bis vor kurzem nicht gewußt, daß der Freiherr schon einmal vermählt war, wenigstens nicht die Dienerschaft, auf die ich bei meinen Nachforschungen hauptsächlich angewiesen war."

Mrs. Fokham hatte das Haupt in die Hand gestützt und schien ihm die Worte aus dem Munde nehmen zu wollen.

„Lassen Sie, — dieser Name tut nichts zur Sache. Sprechen Sie weiter."

Bright verneigte sich wieder. „Diese Tochter Eva weilt erst seit ungefähr einem halben Jahre im Hause ihres Vaters. Man sagt, die Stiefmutter habe sie ferngehalten. Indes ist das nicht verbürgt. Tatsache ist, daß Eva von Woltersheim bei einer Schwester ihrer Mutter aufgewachsen ist, — in einem kleinen Städtchen in Thüringen. Diese Tante der jungen Dame ist im Juli gestorben; und erst nach ihrem Tode hat Herr von Woltersheim seine Tochter zu sich genommen. Näheres über die Tante und den früheren Aufenthalt der jungen Dame habe ich noch nicht ermitteln können."

(Fortsetzung folgt.)

der Mandschus stehen, folgendes an: Jeder höhere Zivil- oder Militär-Beamte, der freiwillig den Dienst der Mandschus verläßt und zu den Revolutionären übergeht, erhält ein doppelt so hohes Gehalt als er jetzt bezieht als lebenslängliche Pension. Diejenigen, die sich beim Anmarsch der republikanischen Truppen ohne Schwertstreich ergeben, erhalten Leben und Eigentum zugesichert. Wer in republikanische Dienste treten will, darf es; wer in die Heimat ziehen will, erhält das Reisegeld hierfür. Wer sich nach ehrenvollem Kampf ergibt, erhält das Leben zugesichert und wird nach kurzer Gefangenschaft wieder entlassen. Wer sich nicht ergibt, hat auf keinen Pardon zu rechnen.

Aus der Stadt.

B. Ein alter Feldzugsoffizier und Kommandeur des 7. Armeekorps †.

General der Infanterie Victor v. Mikusch-Buchberg (früher Melzer) ist nach langen Leiden in Baden-Baden gestorben. Am 18. Oktober 1842 als Sohn des Majors Melzer in Rawitsch geboren trat er am 6. März 1860 aus dem Kadettenkorps in das damals noch in Cleve liegende Westfälische Jäger-Bataillon Nr. 7 ein, in dem er bei Wissunde und an den Düppeler Schanzen focht. Er besuchte von 1865—68 die Kriegsakademie und wurde in diesem Kommando im Jahre 1868 in das neuformierte Hannoversche Jäger-Bataillon Nr. 10 in Goslar versetzt. Im Jahre 1869 erhielt er als Adoptiv- und Stiefsohn des Rittmeisters v. Mikusch-Buchberg in Hannover, dessen Namen und Wappen. Kurz darauf zur Landestriangulation kommandiert und in das Niederrheinische Füsilier-Regiment Nr. 39 versetzt, wurde er beim Ausbruche des Krieges gegen Frankreich als Generalstabsoffizier beim Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster kommandiert und erwarb sich als solcher das Eiserne Kreuz 2. Klasse und die Schaumburg-Lippesche Verdienstmedaille. Nach dem Feldzuge wurde er definitiv in den Generalstab des 7. Armeekorps in Münster versetzt, aus dem er 1874 in den Generalstab des 17. Division in Schwerin und 1878 in den Generalstab des 10. Armeekorps in Hannover übertrat, in dem er am 26. März 1885 zum Oberstleutnant befördert wurde. Kurz darauf zum Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps in Karlsruhe ernannt, kommandierte er 1889—90 das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 in Berlin und wurde dann Chef des Generalstabes des 11. Armeekorps in Cassel, wo er am 18. November 1890 zum Generalmajor aufrückte. Im folgenden Jahre wurde er Komandeur der 54. Infanterie-Brigade (3. Kgl. württembergische) in Ulm und 1892 Oberquartiermeister im Großen Generalstabe. Nachdem er 1894 bis 1898 die 8. Division kommandiert hatte, erhielt er das 7. Armeekorps in Münster, das er bis zu seinem Übertritte in den Ruhestand im Jahre 1900 kommandierte. Er verlegte dann seinen Wohnsitz nach Sondershausen.

Münster, 23. August.

○ **Kirchliches.** Bei dem gestern im hiesigen Kapuzinerkloster stattgehabten Provinzialkapitel der rheinisch-westfälischen Kapuzinerprovinz wurden gewählt: Pater Joseph Leonissa von Kappel zum Provinzial, Pater Gregor Maria von Waldstedde, Pater Dominikus von Binswangen, Pater Honorius von Straßburg und Pater Amandus von Minversheim zu Definitoren. Die Exprovinziale Pater Klarentius von Burrweiler und Pater Gregor Maria von Waldstedde zu Generalkustoden.

⊡ **Aus dem Reichsanzeiger.** Dem Militär-Bauregistrator a. D. Johannes Hoppe, bisher beim Militärbauamt in Münster, wurde der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen. Ferner erhielten der Obermilitär-Intendantursekretär und Rechnungsrat Karl Berndt bei der Intendantur des 7. Armeekorps den Roten Adlerorden 4. Klasse und der Betriebsobermeister a. D. Ludwig Heßler, bisher bei der Artilleriewerkstatt in Lippstadt, sowie der Obermilitär-Intendantursekretär Oskar Michel bei der Intendantur des 7. Armeekorps den Kronenorden 4. Klasse.

‡ **Die Hühnerjagd** hat mit dem gestrigen Tage ihren Anfang genommen. Die Ketten der Hühner sind in diesem Jahre außerordentlich stark und gut entwickelt, was wohl auf die trockene Witterung zurückzuführen ist.

○ **Konservatorium der Musik.** Wohl selten hat ein Bühnenwerk auf dem Gebiete der Volkstümlichkeit eine solch hohe Aufführungsziffer erreicht, wie L'Arronge's „Mein Leopold", das noch heutzutage Repertoirstück der meisten deutschen Bühnen ist. Somit ließ sich auch für die Wiedergabe seitens des Konservatoriums im Saale des Zoologischen Gartens eine reichliche Zuhörerschar erwarten, die recht beifällig die wirklich gute Darbietung aufnahm.

△ **Betriebsstörung.** Der Personenzug 379 der Strecke Warendorf, welcher 5,12 Uhr Münster verläßt, mußte gestern nachmittag am Schiffahrterdamm halten, weil ein mit Bäumen beladener Langholzwagen sich zwischen den Schranken an dem Bahnübergang festgefahren hatte. Nachdem der Wagen mit Winden von dem Geleise entfernt worden war, konnte der Personenzug mit ¼stündiger Verspätung die Fahrt nach Warendorf fortsetzen.

△ **Von der Straße.** Auf der Wolbeckerstraße scheute gestern nachmittag das Gespann eines Kürassierwagens, das Gegenstände der Intendantur aus der bisherigen Wohnung zum alten evangelischen Krankenhause befördern sollte. Während das eine Pferd abgedrängt war, scheute plötzlich das Nebenpferd und galoppierte davon, das andere Pferd, das häufig zu Fall kam, mit sich reißend. Eine Straßenlaterne wurde von dem Gefährt umgerissen und zertrümmert. Als schließlich die Pferde in eine Seitenstraße einbogen, gelang es einigen beherzten Männern, sie anzuhalten, so daß weiteres Unheil verhütet wurde.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 16. Aug. Tochter des Ziegeleibesitzers Franz Menke. — Sohn des Schreiners Aug. Bäumer. — 17. T. des Tischlers Heinrich Laumann. — S. des Sergeanten Fritz Wiegrewe. — T. des Maurers Otto Scheibel. — 18. T. des Klempnermeisters Jos. Kämpers. — Aufgebote. 22. Aug. Kaufmann Willy Streppel und Wwe. Agnes Handrup geb. zum Egen, beide hier. — Uhrmacher Max Bach von Hamburg und Mathilde Haucke von hier. — Kaufmann Ernst Dyckerhoff von Mülheim (Ruhr) und Mercedes Pratje von hier. — Kaufmann Wilh. Lipphardt und Amalie Klotz, beide hier. — Sterbefälle. 21. Aug. Kaufmann Heinrich Neuhaus, 24 J. — S. des Handelsmannes Klemens Lüttecke, 8 Mon. — Schülerin Milly Neschke, 12 J. — Geheimer Baurat Ludwig Werner, 64 J. — 22. S. des Zimmerers Wilhelm Brüning, 6 Mon.

Aus den Provinzen.

♂ **Drope** bei Lengerich, 22. Aug. (Ein trauriger Fund) wurde hier am Freitag nachmittag gemacht. Ein seit 6 Tagen spurlos verschwundenes Mädchen wurde tot aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht erwiesen.

Borken, 21. Aug. (Personalnachricht.) Der Katasterlandmesser Gies hierselbst wurde zum Katasterkontrolleur ernannt und mit der Verwaltung des Katasteramtes Sögel im Regierungbezirke Osnabrück beauftragt.

Witten, 21. Aug. (Der „Bleiwurm".) Endlich ist er entdeckt! Wer denn? Nun, der Bleiwurm! Vermillia plumbum! Dieser bleifressende Schädling. Der Eingeweidewurm der Wasserleitungen. Der Freund des Installateure und Feind der Hausbesitzer. An einem der letzten heißen Tage hat er sich hier in die Öffentlichkeit gewagt. In der Familie einer ehrbaren Schneiderfamilie gelangte er aus dem Leitungsrohr in den Wasserkessel und wurde gekocht. In diesem Zustande — er war inzwischen steif geworden und blaßrot angelaufen —, setzte er die Wanderung in die Kaffeekanne fort. Aus dieser wurde er dem Lehrling in das Kaffeetöpfchen gegossen, der über den seltsamen Schwimmer nicht wenig erstaunt war. Damit war die Gefährlichkeit des Leitungswassers erwiesen, und beschwerdeführend überlieferte ein Geschäftsfreund des Schneidermeisters den Bleiwurm dem Direktor des Wasserwerks. Dieser ließ sich die Sache vortragen, schüttelte das Haupt und sagte: „Ihr Bleiwurm hat mehr Zelluloid als Blei geschluckt. Passen Sie auf!" Hiermit zündete er den „Gekochten" am Schwanzende an, und siehe da, er brannte lichterlob. Den unverbrannten Rest wollte der Überbringer wieder mitnehmen. Er wurde ihm jedoch nicht verabfolgt, weil das Kopfende mit der Asche in dem von den Wasserleitungsgesellschaften in Gelsenkirchen einaerichteten Raritäten-Museum ausgestellt werden soll, in welchem alle die Ungeheuer der Nachwelt erhalten bleiben sollen, die in dem Leitungswasser gedeihen. — Als man sich am Entdeckungsorte noch über den Bleiwurm die Köpfe zerbrach, fiel der Meisterin die andere Hälfte ihrer durchgebrochenen Zelluloid-Haarnadel aus dem wohlgepflegten Haar. (Barm. Ztg.)

§ **Laasphe**, 22. Aug. (Nach dem Genuß von Tollkirschen) starb hier das fünfjährige Söhnchen eines Eisenbahnbeamten.

§ **Velbert**, 22. Aug. (Beim Spielen mit einem geladenen Terzerol) wurde gestern der 16 Jahre alte Lehrling Zeising getötet. Die Kugel drang ihm in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Ehrenbreitstein, 21. Aug. (Gerettet.) Durch Umfallen einer Lampe entstand im Hotel „Zum Kurfürsten" ein Brand. Während die Feuerwehr mit den Löscharbeiten beschäftigt war, erschollen aus den oberen Stockwerken des Gebäudes gellende Schreckensrufe. Leitern wurden angelegt und bald erschien ein Wehrmann mit einem Kinde, das er aus schwindelnder Höhe zur Erde trug. Auf ähnliche Weise wurden auch die Leute, die sich auf das Dach zu retten suchten, in Sicherheit gebracht.

⊙ **Duisburg-Meiderich**, 21. Aug. (Jungenstreiche.) Hier versuchten zwei 13 Jahre alte Jungen auf einem selbstfabrizierten Floße auf der Emscher hinter der A.-G. für Hüttenbetrieb, eine Flußfahrt zu unternehmen, dabei kippte das Floß um und beide Knaben fielen ins Wasser. Während der eine Knabe von herbeieilenden Hüttenarbeitern gerettet werden konnte, fand der andere den Tod in den Fluten.

⊡ * **Cöln**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) In dem seit gestern brennenden Waldbestande des Herzogs von Arenberg und des Freiherrn v. Geyer im Kreise Euskirchen sind enorme Strecken dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Wind begünstigt die weitere Ausdehnung des Brandes, den die gesamten Feuerwehren der umliegenden Ortschaften einzuschränken suchen.

⊡ * **Aachen**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie von offizieller Seite mitgeteilt wird, hat der große Brand im Hertogenwald ungefähr 2500 Hektar Forst vernichtet.

⊡ **Bingen**, 21. Aug. (Weinbergschluß.) Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Reife der Weintrauben ist der allgemeine Weinbergschluß auf den 26. Aug. festgesetzt worden. Überall in den Weingegenden trifft man bereits Vorbereitungen zu der Lese der Trauben, und in den Kreisen der Winzer herrscht große Freude über das in Aussicht stehende reiche Ergebnis dieses Weinjahres.

§ **Boppard**, 22. Aug. (Beim Baden) ertrank gestern früh, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles, ein 21jähriger Kellner im offenen Rhein.

Trier, 21. Aug. (Schiebungen in einem städtischen Betriebe.) Eine Untersuchung schwebt zurzeit hier gegen Beamte der städtischen Kehricht-Abfuhranstalt. Die Leute stehen im Verdacht, größere Schiebungen zum Schaden der Stadt vorgenommen zu haben. Es wurden mehr als ein Jahr lang einer Fuhrunternehmerfirma mehr Pferde angeschrieben, als tatsächlich im Dienste der Stadt tätig waren. Einer der Beamten ist nicht mehr im städtischen Dienst, ein anderer ist zur Disposition gestellt. Durch Entlassung eines Beamten kam die Sache an den Tag. Die Unterschlagungen sollen viele tausend Mark betragen.

Vermischtes.

* **Königsberg**, 22. Aug. (Drahtb.) Auf dem Schloßteiche kenterte ein mit zwei Damen und zwei Herren besetztes Boot. Die beiden Damen und ein Herr ertranken.

* **Erfurt**, 22. Aug. Drahtb. Der Verband thüringischer Metallindustrieller beantragte bei dem Gesamtverbande deutscher Metallindustrieller die Gesamtaussperrung der deutschen Metallindustrie.

Saarbrücken, 22. Aug. (Drahtb.) Die Forderungen der ausständigen Straßenbahner sind Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit von 14 auf 10 Stunden und einen freien Sonntag im Monat. Die Direktion hat sich mit einer Lohnerhöhung prinzipiell einverstanden erklärt. In einer gestern stattgehabten Besprechung der Straßenbahner mit der Direktion verlangten erstere die Hinzuziehung des christlichen Gewerkschaftssekretärs zu den Verhandlungen, was die Direktion aber ablehnte. Der Straßenbahndienst wird zurzeit vom Bureaupersonal spärlich aufrecht erhalten. Die Direktion beabsichtigt, falls nicht bald eine Einigung zustande kommt, von auswärts Personal heranzuziehen. Die Polizei hat Schutzmannsposten an der Zentrale und den wichtigsten Kreuzungspunkten aufgestellt.

⊡ * **Worms**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Ertrag der bevorstehenden Tabakernte wird sehr gering geschätzt, da die tropische Hitze das Wachstum der Pflanzen namentlich auf Sandboden sehr nachteilig beeinflußt hat. In der Pfalz wird nur auf eine knappe Mittelernte gerechnet, die selbst ein etwa eintretender Regen nicht günstiger gestalten wird.

* **Innsbruck**, 22. Aug. (Drahtb.) In vielen Teilen Tirols gingen in der vergangenen Nacht schwere Gewitter nieder. Die Oetztaler Ache trat über die Ufer und riß Stege und Brücken fort und überschwemmte die Ortschaften und Felder. Auf der Strecke Mittenwalde-Franzensfeste sind alle Brücken weggeschwemmt. Die Straße Pomagoi-Prad, die die Zufahrt nach Sulden und Trafoi bildet, ist zerstört.

* **Triest**, 22. Aug. (Drahtb.) Der Straßenbahnverkehr ruht, da heute früh die Straßenbahnbediensteten in den Ausstand getreten sind, nachdem die Forderungen betr. eine Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit seit 9 Monaten abschlägig beschieden worden sind.

* **Antwerpen**, 20. Aug. Der 300jährige Geburtstag David Teniers' d. J. wurde heute durch einen Festakt im Rathaus begangen. Bürgermeister und Schöffen, Akademiemitglieder und andere Notabeln wohnten der Feier bei. Der Schöffe für Kunst van Kuyk schilderte das Leben Teniers'. Dann hielt der Museumsdirketor Pol de Mont eine glänzende und freimütige Rede. Er betonte, daß, wenn man niederländische Künstler feiern wolle, man ebensogut einen Snyders, einen Cornelius de Vos und vor allen Dingen einen Brouwer feiern müsse, der an flämischer Eigenart weit über Teniers stehe, der allerdings wieder mit seinen siebenhundert Bildern eine viel größere Fruchtbarkeit und Mannigfaltigkeit zeige. Der Schöffe für Kunst kündigte laut Frkft. Ztg. an, daß in vier Jahren eine neue Akademie nebst einem neuen Museum in Antwerpen eröffnet werden, und daß dann bei Gelegenheit der Einweihung eines Denkmals für Teniers eine große Teniers-Feier stattfinden solle. Nach der Feier im Rathaus begab man sich in feierlichem Zuge nach dem künstlerisch ziemlich mittelmäßigen Denkmal Teniers' im Stadtpark, wo Kränze niedergelegt wurden und der Akademiedirektor Devrient eine Festrede hielt. Zu gleicher Zeit mit dem Zuge bewegte sich eine Prozession durch die altertümlichen Straßen von Antwerpen, was den malerischen Eindruck noch erhöhte.

* **Paris**, 22. Aug. (Drahtb.) Das berühmte Bild Leonardo da Vincis, die Mona Lisa, ist heute aus dem Louvre verschwunden. Nur der Rahmen hängt noch an der Wand. Der Polizeipräsident ließ die Galeriesäle räumen und den Louvre absperren. Man hält es kaum für möglich, daß hier ein wirklicher Diebstahl vorliegt, da es ausgeschlossen ist, das weltberühmte Bild zu Gelde zu machen. Man glaubt vielmehr an einen schlechten Scherz, durch den man beweisen will, daß die Überwachung der Kunstschätze des Louvre höchst mangelhaft sei.

* ⊡ **London**, 22. Aug. Vor dem Gefängnis in Armley spielte sich gestern eine ergötzliche Szene ab. Auf bisher unbekannte Weise war es einem Sträfling gelungen, auf das Dach des Gefängnisses zu steigen. Bald hatte sich unten eine große Volksmenge angesammelt, an die der Sträfling folgende Ansprache hielt: „Auch ich, liebe Kollegen, habe mich entschlossen, in den Streik zu treten. Die Arbeitsstunden im Gefängnis sind entschieden zu lang. Ich verlange ganz entschieden, daß diese abgekürzt werden. Der Redner wollte noch weiter sprechen, als plötzlich zwei Polizisten auf dem Dache erschienen, die ihn wieder unter dem johlenden Gelächter der untenstehenden Menge in seine Zelle zurückbrachten.

* **Nowoscherkask**, 22. Aug. (Drahtb.) In einem nahen Gehöfte wurden 6 Personen in grauenvoller Weise ermordet.

Luftschiffahrt.

Tegel, 22. Aug. (Drahtb.) Der Kriegsminister unternahm heute morgen um 8 Uhr 30 vom Tegeler Schießplatz einen Aufstieg mit dem Militärluftschiff „M. 2". Das Luftschiff manövrierte über Spandau, Haselhorst und Charlottenburg und landete um 9 Uhr glatt auf dem Schießplatz in Tegel. Die Führung hatten Hauptmann George und Ingenieur Basenach. Bald nach der Landung des Luftschiffes traf von Döberitz ein Militärzweidecker auf dem Schießplatze ein und umkreiste ihn mehrere Male. Als die Insassen, Leutnant Mackenthun und Leutnant Hailer vor dem Kriegsminister im Gleitfluge landen wollten, gewahrten sie plötzlich hinter dem Walle einen Graben. Der Apparat stieß gegen den Wall und wurde teilweise zertrümmert. Die Flieger blieben unverletzt.

Krankentransport im Flugapparat. Bei dem Start des Harlaufliegers Hoffmann zum neumärkischen Überlandflug in Frankfurt a. O. ereignete sich ein kleiner Unfall. Hoffmanns Mitflieger, Leutnant Steffen, der Begleiter Büchners im Deutschen Rundflug, zog sich, als er auf die Maschine springen wollte, eine Sehnenzerrung am rechten Bein zu. Leutnant Steffen, den man im Automobil zu einem Arzt bringen wollte, bestand aber darauf, auf dem kürzesten Wege nach Berlin gebracht zu werden. Er wurde, da er infolge der Verletzung nicht gehen konnte, von einigen Männern auf die Maschine gehoben und flog wieder mit Hoffmann auf dem Harlan-Eindecker ab. Nach einer Fahrt von 39 Minuten Dauer konnte Hoffmann mit seinem kranken Passagier glatt auf dem Flugplatz in Johannisthal landen. Um Leutnant Steffen leichter von seinem Sitze herabheben zu können, wurden einige Verspannungsdrähte durchschnitten und Steffen in das Fremdenzimmer der Harlanwerke gebracht, wo er sofort in ärztliche Behandlung genommen wurde.

Keine Auflösung der Luftschiffstation Metz. Zu der Nachricht, daß die Luftschiff-Station Metz aufgelöst werden soll, wird einer Nachrichtenstelle aus Luftschifferkreisen geschrieben, daß an zuständiger Stelle nicht im entferntesten an eine Auflösung gedacht werde, da Metz, das einen wichtigen militärischen Punkt darstellt, als solcher natürlich erhalten werden soll. Das Gerücht von der Auflösung der Station ist wohl dadurch entstanden, daß der dort befindliche Luftkreuzer Z. 1 Metz voraussichtlich für einige Zeit verlassen wird. Das Luftschiff behält trotz der Flugmaschinen oder gerade wegen der Flugmaschinen seinen hervorragenden militärischen Wert, da die Verwendungsart der Luftschiffe im Kriege von der Flugmaschine durchaus verschieden ist.

Gerichtszeitung.

Koburg, 21. Aug. Ein aufsehenerregender Fälschungsprozeß gelangte am Montag vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung, in den auch die herzoglichen Höfe von Koburg und Gotha in unliebsamer Weise hineingezogen worden sind. Im November vorigen Jahres fand in Koburg ein Wahltätigkeitsfest zugunsten der Armen statt. Daran nahm u. a. das Herzogspaar, die Herzogin-Witwe Marie, das Großfürstenpaar Kyrill von Rußland und das Prinzenpaar Alfons von Bourbon teil. Einige Zeit darauf verbreitete sich in Koburg ein von der Presse aufgenommenes Gerücht, daß von den Erträgnissen des Festes der in guten Verhältnissen lebende Hofbuchhändler Seitz in Koburg 800 Mark erhalten habe. Im Koburger „General-Anzeiger" wurde nun kurz darauf ein Brief veröffentlicht, der angeblich von Seitz stammen sollte, und in dem dieser angab, von einer höheren Gönnerin — gemeint war die Herzogin-Witwe Marie — unterstützt worden zu sein, u. a. auch die 800 Mark empfangen zu haben. Dieser Brief war eine Fälschung. Als sein Schreiber wurde der 65jährige Kaufmann A. Göltel ermittelt, der früher mit Seitz befreundet, später aber infolge der Konkurrenz, die ihm Seitz bereitete, mit diesem in bittere Feindschaft geraten war. Göltel wurde wegen schwerer Urkundenfälschung zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe beantragt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. (Drahtb.) Es heißt, daß Herr von Kiderlen-Wächter in den letzten Tagen des August wieder in Berlin eintreffen werde. Gleichzeitig verlautet nach französischen Blättern, daß der Botschafter Jules Cambon ebenfalls Ende August wieder in Berlin zu erwarten ist und daß dann die Marokkoverhandlungen ihren Fortgang nehmen werden. Ein Blatt gibt als Termin der Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen den 4. September an.

Berlin, 22. Aug. (Drahtb.) Zu dem Kurssturze an der heutigen Börse wird uns telegraphiert, daß man in Börsenkreisen die Geschäftsunlust auf einen angeblichen Artikel der „Neuen Freien Presse" in Wien zurückführe, der in bestimmter Form den Abbruch der diplomatischen Verhandlungen über die Marokkofrage zwischen Deutschland und Frankreich ausgesprochen habe. Tatsächlich hat das Wiener offiziöse Blatt einen derartigen Artikel nicht gebracht. In Berliner Bankkreisen befürchtet man indes, daß sich die Börse nicht eher befestigen wird, als ein offizielles Dementi vorliege. Es wird gemeldet, daß Frankreich auf der bisherigen Grundlage nicht weiter zu verhandeln beabsichtige und daß neue Besprechungen zwischen Frankreich und England stattgefunden hätten.

Wien, 22. Aug. Drahtb. Prinz Wilhelm von Radziwill ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

Kopenhagen, 22. Aug. (Drahtb.) Infolge der in Deutschland auftretenden Maul- und Klauenseuche widerrief heute der Landwirtschaftsminister die den Viehquarantäneanstalten Apenrade, Flensburg, Kiel, Lübeck und Rostock erteilte Erlaubnis, nach Deutschland ausgeführtes, aber dort zurückgewiesenes Vieh nach Dänemark zurückzubringen.

Paris, 22. Aug. (Drahtb.) Die Blättermeldungen, wonach das Programm der großen Manöver insofern eine Änderung erfahren habe, als nur das 6. Korps durch alle seine Reserven verstärkt daran teilnimmt, während das 1. Korps mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche in seinen Garnisonen bleiben soll, wurden im Kriegsministrium als verfrüht bezeichnet. Gegenwärtig studiere noch eine Kommission an Ort und Stelle die Frage der Maul- und Klauenseuche. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

Paris, 22. Aug. (Drahtb.) Der Botschafter Jules Cambon hat heute vormittag von 9½ Uhr bis 12½ Uhr eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Caillaux gehabt, der die Minister de Selves, Delcassé, Messimi und Cruppi sowie die Botschafter Paul Cambon und Barrère beiwohnten.

Paris, 22. Aug. (Drahtb.) Der spanische Ministerpräsident Canalejas kündigte in einer Unterredung den baldigen Beginn wichtiger Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien über militärische und politische Neuerungen in Marokko an. Man schließt daraus, daß Frankreich, parallel mit den deutsch-französischen Verhandlungen, eine rasche Verständigung mit den anderen in Marokko interessierten Mächten anstrebe, damit nach Abschluß der Paris-Berliner Transaktion die ganze Marokkofrage restlos erledigt werde.

London, 22. Aug. (Drahtb.) Nach neueren Meldungen über die Ausschreitungen in Fredegar, Ebbwoale und Rhymney plünderten die Aufrührer zunächst die Häuser der Juden, da gegen die Juden, die einen beträchtlichen Grundstücksbesitz in den drei Städten haben, seit langem wegen hoher Wohnungsmieten Groll besteht. Später griff das Volk, welches auch über die durch den Eisenbahnerausstand hervorgerufene Lebensmittelteuerung erbittert ist, auch andere Gebäude an. In Fredegar wurden über 30 Personen in das Krankenhaus gebracht, die bei dem Zusammenstoß mit der Polizei schwer verwundet worden waren. Die Menge ist immer noch erregt und droht mit neuen Gewalttaten.

Rom, 22. Aug. (Drahtb.) Heute morgen verließ der Papst in Begleitung geistlicher Würdenträger die Gemächer und unternahm eine halbstündige Spazierfahrt in den Gärten. Der Papst sah gut aus und befand sich in glänzender Laune. Die Ärzte besuchten den Papst heute morgen nicht.

Täbris, 22. Aug. Auf den in Serab, Provinz Aserbeidschan, weilenden Gouverneur von Maragha, Schuß Schaed Daulch, wurde ein Attentat verübt. Der Gouverneur blieb unverletzt. Die Täter, ein Armenier und ein Tartar, wurden hingerichtet.

Handel und Industrie.

♂ **Barmer Walzwerk, Aktien-Gesellschaft.** Dortmund, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Generalversammlung, in der 29 Aktionäre ein Kapital von 1 755 000 M. vertraten, genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1910/11 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 12 Prozent festgesetzt. Die vorgeschlagene Änderung der Satzungen, wonach der Aufsichtsrat in Zukunft aus 3 bis höchstens 7 Mitgliedern bestehen soll, wurde gleichfalls genehmigt. Sodann wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt Bankdirektor Silberberg von der Kommerz- und Diskontobank in Berlin, so daß der Aufsichtsrat jetzt aus 6 Mitgliedern besteht. Über die Geschäftslage wurde von der Verwaltung mitgeteilt: seit Abfassung des Geschäftsberichts habe sich im Geschäftsjahre nichts geändert. Der Eingang an Aufträgen und Spezifikationen sei weiter recht befriedigend bei festen Preisen. Falls die allgemeine Geschäftslage keine Verschlechterung erfahre und die politische Lage nicht ungünstiger werde, sei wieder auf ein günstiges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr zu rechnen. Die Verwaltung habe die diesjährige Generalversammlung aus dem Grunde so früh als möglich einberufen, um jetzt gleich den Antrag auf Wiedereinführung der Aktien der Gesellschaft an der Berliner Börse stellen zu können. Die noch in Umlauf befindlichen alten Vorzugs- und Stammaktien sollen gegen neue Aktien umgetauscht werden.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Die Mattigkeit, die an der gestrigen Nachbörse zum Ausdruck gekommen ist, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr und erfuhr auch noch eine wesentliche Verschärfung. Der ungünstige Verlauf der gestrigen Auslandsbörsen, so namentlich Newyorks, hatte eine tiefgehende Verstimmung hervorgerufen. Unter diesen Umständen konnten die politischen Befürchtungen einen größeren Einfluß auf den Börsenverkehr ausüben, als man ihnen im allgemeinen bisher gestattet hatte. Neuerliche Streiknachrichten aus England, erhebliches Angebot für 3proz. Reichsanleihe und eine ermäßigte Dividendentaxe für Phönix, nämlich 15 Prozent wie im Vorjahre, wirkten mit, um auf allen Gebieten Verkaufsandrang hervorzurufen. Die Meldung von einer weiteren Erhöhung der Zinkpreise, befriedigende Nachrichten vom oberschlesischen Kohlenmarkte und die Ankündigung von einer geplanten Vereinigung in bezug auf Stabeisen seitens der oberschlesischen Produzenten blieben ganz unbeachtet. Vielmehr war es gerade der Montanaktienmarkt, worauf die Spekulation hauptsächlich bemüht war, ihre Hausseposition glatt zu stellen. Allerdings sollen auch auf diesem Gebiete die Engements einen recht beträchtlichen Umfang erreicht haben. Hüttenwerte verloren durchweg 1 bis 2 Prozent. Die gleiche Einbuße hatten Elektrizitätswerte aufzuweisen. Der Rückgang auf dem Bankaktienmarkte hielt sich in engen Grenzen. Von Bahnenwerten gaben Canada, Warschau-Wiener sowie Baltimore um 1 Proz. und darüber nach. Nach Überwindung des anfänglichen Verkaufsandranges trat ein Stillstand in der Abwärtsbewegung ein. Eine nennenswerte Erholung konnte sich aber bei der fortdauernden Lustlosigkeit nicht durchsetzen. Tägliches Geld 2, Ultimogeld 3,625 bis 3,750 Prozent. Von österreichischen Werten stellten sich Lombarden etwas niedriger.

In der 3. Börsenstunde war die Stimmung flau. Es herrschte infolge des starken Verkaufsandranges namentlich am Montanaktienmarkte bei den Kursen die Neigung zu Rückgängen vor. Die Industriewerte des Kassamarktes waren matt.

Kassabörse.

	21./8.	22./8.		21./8.	22./8.
Wechsel Amst. k.	000,00	169,15	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
" Belg. Pl. k.	80,85	80,90	Ung. Goldrente	00,00	93,75
Check London	204,80	204,85	Schatzscheine	100,20	100,10
" Paris	81,08	81,08	Sächs. Rente	83,10	82,00
Wechs. Wien	85,13	85,13	Rh.-W. Rentenbr.	100,40	100,50
" Ital. Pl. k.	81,05	81,10		90,60	90,40
Russ. Noten	216,70	216,90	Rhein. XX-XXI	100,30	100,30
Privatdiskont	3½	3½	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
4% D. Reichsanl.	102,50	102,10	III-VII. X.		
3½% "	93,25	93,10	XII-XVII.XXIV-		
3% "	83,20	83,00	XXVII. XXIX	90,25	94,50
4% Pr. Konsols	102,40	102,30	" XXVIII 16	90,25	94,50
3½% "	93,25	93,20	" XVIII	87,50	87,50
3% "	82,30	83,00	" IX, XI, XIV	84,30	84,30
Bayer. Handelsb.			W. Prov.-Anl. III		
Pfdb. unk. 1913	100,30	100,30	unk. b. 1909	100,50	100,50
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	do. IV „ V 1915	101,10	101,10
do.	89,60	89,60	" do. IV 09	97,00	97,00
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. II, III, IV	90,25	90,25
X, unk. 10	99,40	99,40	do. IV. VIII.		
Westd. Bd.-Cr.-Pf.			X (1915)	90,50	90,50
VI unk. 10	100,00	100,00	do. II	84,50	84,50
do. III unk. 05	90,70	90,70	Dortm. St.-Anl.	99,90	99,90
Preuss. Centr. Bd.			Münster. Stadt-		
von 1890	99,60	99,50	Anleihe	93,10	93,90
do. 99 unk. 09	99,60	99,50	Westf. Pfdbr. 3½%	91,50	91,50
" 86, 89	90,30	90,30	4%	100,00	99,80
" 94, 96 unk. 06	89,80	89,80	Köln-Mind. Pr.-Al.	135,10	000,00
" 1901 unk. 13	90,10	90,10	Ostafr. Zollobl.	94,00	94,00
Pr. Pfdbr. Br. 25			Barmer Bankv.	127,00	126,90
unk. 14	99,50	99,30	B.-M. Bk. Elbf.	161,50	161,90
do. 27 unk. 15	99,70	99,60	Berl. Handelsges.	169,75	168,80
do. 28 unk. 1917	99,70	99,75	Komm. & Diskb.	117,50	117,30
do. 29 unk. 1919	99,90	00,00	Deutsche Bank	263,10	263,00
do. 30, 31 unk.	100,50	100,50	Diskonto-Komm.	188,20	187,50
do. 26 unk. 14	93,10	93,10	Dresdener Bank	157,50	157,25
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60	Essener Bankv.	131,30	131,50
Pr. Com. Obl. VI			Ess. Kreditanst.	167,80	167,80
unk. VII unk. 17	100,30	100,30	Mitteldrh. Bank	116,00	115,75
do. VIII unk. 18	100,10	100,10	Märk. Bank	106,00	106,00
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Osnabr. Bank	133,00	133,50
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Rheinische Bank	113,00	113,10
Italien. Rente	000,00	103,10	Rh. Diskont.-Ges.	127,20	127,00
Rumänien 1889	93,50	93,80	Schaaffh. Bv. alte	137,50	137,25
Rumänien 1898	92,30	92,75			

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	273,25	270,75	Königsbrauerei	165,00	161,00
Alumin.-Industrie	232,00	227,25	König Wilhelm	251,10	250,25
Allg. Lok. & Strb.	162,40	162,25	do. do. St.-P.	327,00	327,00
Anglo Guano	119,75	119,75	Königsborn. Bgb.	210,60	210,00
Arenb. Bergbau	381,00	380,00	Kronprinz Ohligs	346,00	344,75
Baer & Stein	421,50	418,75	Küppersbusch	229,00	229,00
Berzelius	127,00	125,00	Lapp	83,75	78,00
Bielefeld. Masch.	514,00	510

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Verding.

Die Lieferung der für das Winterhalbjahr erforderlichen Bauunmaterialien sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Es sind erforderlich:

200 Ztr. Anthrazit III;
700 Ztr. Nuß II;
800 Ztr. klein gebrochenen Zechenkoks (4/6 mm).

Schriftliche Angebote sind bis Montag, den 28. August, vormittags 11 Uhr, dem Amte einzureichen, woselbst die Öffnung in Gegenwart erschienener Bieter stattfindet. Bedingungen liegen auf dem Amte zur Einsicht offen.

Borghorst, 21. August 1911.

Der Amtmann.

Bäckerei, Konditorei, Kolonialw.-Handlung und Drogerie.

In einem größeren Dorfe des Münsterlandes habe ich ein fast neues, massives Wohnhaus mit Nebengebäuden, worin obige Geschäfte seit vielen Jahren mit großem Erfolge betrieben sind, wegen anderweitiger Unternehmung des Eigentümers billig zu verkaufen.

Dülmen, den 21. Aug. 1911.

Bockholt.

Ausschreiben

der Provinzial-Heilanstalt Warstein.

Für die Zeit vom 1. Oktbr. 1911 bis Ende März 1912 soll vergeben werden die Lieferung von annähernd:

1500 Klgr. Graupen (gew.),
900 Klgr. Grießmehl,
2000 Klgr. Zucker (Hut),
400 Klgr. Zucker (Würfel),
800 Klgr. Zucker (gem.),
2800 Klgr. Erbsen, trocken,
2500 Klgr. Linsen, trocken,
2400 Klgr. Bohnen, weiße, trocken,
400 Klgr. Rüböl,
46000 Klgr. Weizenmehl,
65000 Klgr. Roggenmehl.

Angebote und Proben mit der Bezeichnung „Submission auf Wirtschaftsbedürfnisse für die Heilanstalt Warstein" sind versiegelt bis spätestens

4. September 1911,
12 Uhr mittags,

hierher einzureichen. Um diese Stunde findet im Verwaltungsgebäude der Anstalt die Öffnung der Angebote öffentlich statt. Der Anbieter bleibt bis zum 20. September 1911 an sein Gebot gebunden. Die Lieferungsbedingungen sind auf der Kasse der Anstalt gegen Zahlung einer Gebühr von 0,50 Mk. (auch in Briefmarken) erhältlich.

Schreinergeräteschaften- und Inventar-Verkauf.

Am Donnerstag, 31. Aug. ds. Js., nachm. um 4 Uhr anfangend, werde ich in freiw. Auftrage des Schreinermeisters Herrn B. Wienker zu Laer, Kreis Steinfurt, wegen Aufgabe der Schreinerei:

1 Drechslerbank, 1 Kreissäge, 1 Pat.-Wäschemangel, 1 Partie eich. Bretter, mehrere Haufen Riegelpfähle, 1 Ofen mit Röhren, 1 Kochherd, 1 Stein, Schwedentrog, 1 Schrank, 1 vollst. Bett 2c. öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen.

Sämtliche Sachen sind gebraucht, aber noch gut erhalten, und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Laer, den 20. August 1911.

Jodokus Bartelsheim,
vereid. Auktionator.

Gebäude-Verkauf zum Abbruch.

Herr Landwirt Bernard Ellefrett zu Meckenbeck Nr. 25 — unweit der Weseler Chaussee — beabsichtigt verziehungshalber seine sämtl. Hofesgebäude geteilt und im ganzen zum Abbruch zu verkaufen und zwar:

a) Wohnhaus, teils massiv, teils Eichensteinfachwerk, 60 Fuß lang, 30 Fuß breit;
b) Kornscheune aus Tannenholzfachwerk m. Rispelbretterbekleidung, 50 Fuß lang und 21 Fuß breit, sowie mehrere kleine Nebengebäude.

Die Gebäude eignen sich wegen guten Materials zum Wiederaufbau. Abbruch nach Übereinkunft. Näh. durch

Herm. Tendahl, Aukt.,
Rozel.

Düngerverpachtung.

Vom 1. 10. ds. Js. ab ist der Dünger einer Eskadron in einem Lose zu vergeben. Die Verkaufs-Bedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer in der Kürassier-Kaserne zur Einsicht aus, auch können sie gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind bis 2. September 1911 verstegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Dünger" versehen, einzureichen. In dem Angebot muß zum Ausdruck gebracht sein, daß die Verkaufsbedingungen anerkannt werden.

Kürassier-Regim. v. Driesen (Westf.) Nr. 4.

Verkauf einer Villa.

Eine bei Münster i. W. gelegene Villen-Besitzung, die sehr bequem zu erreichen ist, soll zu diesem Herbst verkauft werden. Dieselbe umfaßt einen Grundkomplex von 2—5 Morgen und ist mit einem reizenden Gebäude bestanden. Preis 27—32 000 Mk., je nach Größe. Ernstliche Reflektanten werden gebeten, sich baldigst mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Anton Möllers,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Guterhaltenes
Fahrrad,
Freilauf, billig zu verkaufen. Zu erfr. Bahnhofstr. 6, Möbelladen

Auktion.

In freiwill. Auftrage werden wir am Donnerstag, den 24. August 1911, nachmittags 3 Uhr, in der Münsterschen öffentlichen Auktionshalle, Hafenstraße 40, folgende Sachen gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Piano, 1 Büfett, 2 Plüschgarnituren, 2 Sofas, 2 Trumeauxspiegel, 3 Bettladen m. Matr., 3 Küchenschränke, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 großen Teppich, 10 Stühle, 13 Bilder, 2 Schirmständer, 2 Garderobenständer, 7 Tische, 1 Serviertisch, 3 Kochmaschinen, 5 Öfen, 5 Leitern, 1 Kinderbettlade, 3 Waschmaschinen, mit und ohne Feuerung, 1 runde Wirtschaftsuhr, 2 Waschkommoden, versch. Kinder- u. Sportwagen, 3 Paneelbretter, 2 Kinderstühle, 2 große Einmachtöpfe, 50 bis 100 Liter Inhalt, 4 mittl. Einmachtöpfe, 2 Nähmaschinen, 1 diebessichere Geldkassette, 4 Petroleumkocher sowie Haus- und Küchengeräte;

ferner:

1 Hobelbank, 1 leichten Gärtnerwagen u. ein photogr. Stellapparat.

Der Verkauf findet statt. Die Sachen sind gebraucht und können von 1 Uhr ab besichtigt werden.

Münster, den 23. Aug. 1911.

Theodor Weber. Josef Nollmann.
Auktionatoren,
Hafenstr. 18. Telephon 1573.

Die Ökonomie des Gutes Hamborn

soll zur Größe von ca. 410 Morgen, davon sind ca. 80 Morgen Wiesen u. Weiden, vom 1. November 1911 ab auf 10 Jahre verpachtet werden. Inventar muß übernommen werden. Die Gebäude sind in bestem baulichem Zustande. Paderborn ist nur 7 Kilometer entfernt. Leichter Absatz sämtl. landwirtschaftl. Produkte. Pachtangebote an die Freiherrlich Droste zu Hülshoffsche Gutsverwaltung, Schloß Hamborn bei Paderborn.

Hausverkauf.



Am Montag, den 11. Sept., vormittags 10½ Uhr, soll das den Erben des verstorbenen Lehrers Raude gehörende Wohnhaus mit Garten, in Telgte an der Emsstraße belegen, in freiw. Auftrage im Hotel Althaus zum Verkauf ausgesetzt werden. In dem zweistöckigen Hause ist seit langen Jahren Kolonialwarenhandlung betrieben. Zugang von zwei Straßen, vorzügliche Lage für Handwerker und Rentner.

Heinrich Schlüter, Aukt.
Telgte, Emsstraße 134.

»» Existenz! ««

Zur Anlegung eines Schweinemaststalles wird ein Kompagnon mit etwas Barvermögen gesucht. Platz u. Gebäude ist vorhanden. Off. u. E E 3345 an die Geschäftsst.

Eine hochtragende schwere achtjährige
beste Milchkuh
zu verkaufen.

Bwe. Biesmann, Saerbeck.

Eine vollständige
Holzschneiderei
mit 25 PS.-Lokomobile, Hortzontalgatter u. 2 Kreissägen billig zu verkaufen. Offerten unter C C 3343 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die hier Wilhelmstraße 11 belegene große Besitzung, worauf bisher mit Erfolg

Wäscherei

betrieben, mit großer
Rasenbleiche
per 1. Oktober zu vermieten. Kanonengraben 14.

Jagdhund, Rüde, 7 Mon. alt, dunkelbraun, von nachweislich guter Abstammung, hat abzugeben

A. Damhues,
Liesborn bei Lippstadt.

2türig. Kleiderschr., Kommode, Küchenschr. u. Leinenschr. b. z. v. An d. Bleichen 12

Der in der Nacht vom 14./15. Leererstr. überf. Herr wolle sich bei Ann.-Exp. Aug. Rolef zwecks Zeugenmaterials melden.

Ein gutgehendes Kolonialwarengeschäft am Platze zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unt. J 7201 an die Ann.-Exp. Aug. Rolef, Markt 37.

Silb. Damenuhr m. Kette gestern Abend vom Lindenhof durch die Promenade bis Ludgeriplatz verloren. Gegen Belohnung abzug. b. d. Ann.-Exp. A. Rolef.

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe ich meinen erstklass.

Jagdhund,

3½ Jahre alt, Brauntiger, langhaarig.

Bern. Högemann, Ahlen.

2tür. Kleiderschrank, kompl. Küche, 1 Nachtschr. ganz unter Pr. abzug. Aegidistraße 64.

Bernhardinerhund zugelaufen. Abz. J. Grautmann, St. Mauritz.

Fahrrad,

wie neu, billig zu verkaufen.
Katthagen 47.

Mk. 45 000 zur ersten Stelle von Selbstverleiher sucht pünktlicher Zinszahler auf Neubau in Münster. Taxe Mk. 90000. Offerten unter G G 3347 an die Geschäftsstelle.

Herrschaftl. Landsitz, Nähe Münsters, mit 10 Morgen Land, Obstgarten, Park, Gemüsegarten, Gewächshaus, Stallung, Remise, Wagenschauer, Gärtnerwohnung, Pferde- und Kuhstall, Schweinestall, Hühnerhof, Taubenschlag, Brunnen, Pumpe, Wasserleitung, Gasanstalt, Zentralheizung, Badeeinrichtung, Veranda, Balkon, Terrasse, Pavillon, Gartenhaus, Laube, Rasenplatz, Blumenbeete, Obstbäume, Beerensträucher, Gemüsebeete, Spargelbeete, Frühbeete, Kalthaus, Warmhaus, Vermehrungshaus, Topfpflanzen, Schnittblumen, Gemüse, Obst, Kartoffeln, Getreide, Heu, Stroh, Dünger, Jauche, Kompost, Gartengeräte, Werkzeuge, Leiter, Karre, Schubkarre, Gießkanne, Schere, Messer, Säge, Hammer, Nagel, Schraube, Draht, Strick, Sack, Korb, Kiste, Kasten, Schrank, Tisch, Stuhl, Bank, Sofa, Bett, Matratze, Kissen, Decke, Laken, Handtuch, Waschbecken, Seife, Kamm, Bürste, Spiegel, Lampe, Kerze, Streichholz, Feuerzeug, Uhr, Kalender, Buch, Zeitung, Zeitschrift, Brief, Postkarte, Briefmarke, Umschlag, Tinte, Feder, Bleistift, Radiergummi, Lineal, Zirkel, Winkel, Reißbrett, Zeichenpapier, Pause, Lichtpause, Blaupause, Kopie, Abschrift, Durchschlag, Stempel, Siegel, Wachs, Lack, Petschaft, Ring, Kette, Anhänger, Medaillon, Brosche, Nadel, Knopf, Manschettenknopf, Krawattennadel, Hosenträger, Gürtel, Schnalle, Schuh, Stiefel, Pantoffel, Hausschuh, Strumpf, Socke, Handschuh, Mütze, Hut, Kappe, Schirm, Stock, Regenschirm, Sonnenschirm, Fächer, Handtasche, Portemonnaie, Geldbeutel, Münze, Banknote, Scheck, Wechsel, Quittung, Rechnung, Mahnung, Klage, Urteil, Vollstreckung, Pfändung, Versteigerung, Auktion, Zwangsversteigerung, Konkurs, Vergleich, Zahlungseinstellung, Bankrott, Insolvenz, Gläubiger, Schuldner, Bürge, Pfand, Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld, Zinsen, Tilgung, Amortisation, Darlehen, Kredit, Bürgschaft, Wechselbürgschaft, Aval, Indossament, Diskont, Lombard, Effekten, Aktien, Obligationen, Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Staatsanleihen, Reichsanleihen, Kriegsanleihen, Schatzanweisungen, Schatzwechsel, Reichsbank, Bank, Sparkasse, Girokonto, Scheckkonto, Depositenkonto, Sparbuch, Einlage, Abhebung, Überweisung, Lastschrift, Gutschrift, Kontokorrent, Saldo, Bilanz, Gewinn, Verlust, Dividende, Tantieme, Gehalt, Lohn, Provision, Spesen, Unkosten, Steuer, Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Ergänzungssteuer, Kriegssteuer, Gemeindesteuer, Kommunalsteuer, Zuschlag, Hebesatz, Veranlagung, Einschätzung, Reklamation, Einspruch, Berufung, Revision, Beschwerde, Klage, Verwaltungsgericht, Oberverwaltungsgericht, Finanzgericht, Steuergericht, Gewerbesteuer, Grundsteuer, Gebäudesteuer, Mietsteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Mehrwertsteuer, Luxussteuer, Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer, Fischereisteuer, Wassersteuer, Abwassersteuer, Müllabfuhrgebühr, Straßenreinigungsgebühr, Kanalisationsgebühr, Anliegerbeitrag, Straßenbaubeitrag, Bürgersteigbeitrag, Fahrbahnbeitrag, Parkplatzbeitrag, Garagenbeitrag, Stellplatzbeitrag, Ablösung, Ablösungsbetrag, Ablösungsvertrag, Ablösungsurkunde, Ablösungsbescheid, Ablösungsverfahren, Ablösungsrecht, Ablösungspflicht, Ablösungsfrist, Ablösungsstundung, Ablösungserlaß, Ablösungsermäßigung, Ablösungsbefreiung, Ablösungsausnahme, Ablösungsregelung, Ablösungsgesetz, Ablösungsverordnung, Ablösungsrichtlinie, Ablösungsrichtsatz, Ablösungsrichtwert, Ablösungsrichtzahl, Ablösungsrichtpreis, Ablösungsrichtmaß, Ablösungsrichtgröße, Ablösungsrichtmenge, Ablösungsrichtzeit, Ablösungsrichtort, Ablösungsrichtperson, Ablösungsrichtsache, Ablösungsrichtfall, Ablösungsrichtbeispiel, Ablösungsrichtmuster, Ablösungsrichtvorlage, Ablösungsrichtformular, Ablösungsrichtantrag, Ablösungsrichtgesuch, Ablösungsrichtbescheid, Ablösungsrichtentscheidung, Ablösungsrichtbeschluß, Ablösungsrichtverfügung, Ablösungsrichtanordnung, Ablösungsrichtbefehl, Ablösungsrichtgebot, Ablösungsrichtverbot, Ablösungsrichtstrafe, Ablösungsrichtbuße, Ablösungsrichtgeld, Ablösungsrichtsumme, Ablösungsrichtbetrag, Ablösungsrichtkapital, Ablösungsrichtvermögen, Ablösungsrichtgut, Ablösungsrichtsache, Ablösungsrichtrecht, Ablösungsrichtpflicht, Ablösungsrichtlast, Ablösungsrichtschuld, Ablösungsrichtforderung, Ablösungsrichtanspruch, Ablösungsrichtklage, Ablösungsrichturteil, Ablösungsrichtvollstreckung, Ablösungsrichtpfändung, Ablösungsrichtversteigerung, Ablösungsrichtauktion, Ablösungsrichtzwangsversteigerung, Ablösungsrichtkonkurs, Ablösungsrichtvergleich, Ablösungsrichtzahlungseinstellung, Ablösungsrichtbankrott, Ablösungsrichtinsolvenz, Ablösungsrichtgläubiger, Ablösungsrichtschuldner, Ablösungsrichtbürge, Ablösungsrichtpfand, Ablösungsrichthypothek, Ablösungsrichtgrundschuld, Ablösungsrichtrentenschuld, Ablösungsrichtzinsen, Ablösungsrichttilgung, Ablösungsrichtamortisation, Ablösungsrichtdarlehen, Ablösungsrichtkredit, Ablösungsrichtbürgschaft, Ablösungsrichtwechselbürgschaft, Ablösungsrichtaval, Ablösungsrichtindossament, Ablösungsrichtdiskont, Ablösungsrichtlombard, Ablösungsrichteffekten, Ablösungsrichtaktien, Ablösungsrichtobligationen, Ablösungsrichtpfandbriefe, Ablösungsrichtkommunalobligationen, Ablösungsrichtstaatsanleihen, Ablösungsrichtreichsanleihen, Ablösungsrichtkriegsanleihen, Ablösungsrichtschatzanweisungen, Ablösungsrichtschatzwechsel, Ablösungsrichtreichsbank, Ablösungsrichtbank, Ablösungsrichtsparkasse, Ablösungsrichtgirokonto, Ablösungsrichtscheckkonto, Ablösungsrichtdepositenkonto, Ablösungsrichtsparbuch, Ablösungsrichteinlage, Ablösungsrichtabhebung, Ablösungsrichtüberweisung, Ablösungsrichtlastschrift, Ablösungsrichtgutschrift, Ablösungsrichtkontokorrent, Ablösungsrichtsaldo, Ablösungsrichtbilanz, Ablösungsrichtgewinn, Ablösungsrichtverlust, Ablösungsrichtdividende, Ablösungsrichttantieme, Ablösungsrichtgehalt, Ablösungsrichtlohn, Ablösungsrichtprovision, Ablösungsrichtspesen, Ablösungsrichtunkosten, Ablösungsrichtsteuer, Ablösungsrichteinkommensteuer, Ablösungsrichtvermögenssteuer, Ergänzungssteuer, Kriegssteuer, Gemeindesteuer, Kommunalsteuer, Zuschlag, Hebesatz, Veranlagung, Einschätzung, Reklamation, Einspruch, Berufung, Revision, Beschwerde, Klage, Verwaltungsgericht, Oberverwaltungsgericht, Finanzgericht, Steuergericht, Gewerbesteuer, Grundsteuer, Gebäudesteuer, Mietsteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Mehrwertsteuer, Luxussteuer, Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer, Fischereisteuer, Wassersteuer, Abwassersteuer, Müllabfuhrgebühr, Straßenreinigungsgebühr, Kanalisationsgebühr, Anliegerbeitrag, Straßenbaubeitrag, Bürgersteigbeitrag, Fahrbahnbeitrag, Parkplatzbeitrag, Garagenbeitrag, Stellplatzbeitrag, Ablösung, Ablösungsbetrag, Ablösungsvertrag, Ablösungsurkunde, Ablösungsbescheid, Ablösungsverfahren, Ablösungsrecht, Ablösungspflicht, Ablösungsfrist, Ablösungsstundung, Ablösungserlaß, Ablösungsermäßigung, Ablösungsbefreiung, Ablösungsausnahme, Ablösungsregelung, Ablösungsgesetz, Ablösungsverordnung, Ablösungsrichtlinie, Ablösungsrichtsatz, Ablösungsrichtwert, Ablösungsrichtzahl, Ablösungsrichtpreis, Ablösungsrichtmaß, Ablösungsrichtgröße, Ablösungsrichtmenge, Ablösungsrichtzeit, Ablösungsrichtort, Ablösungsrichtperson, Ablösungsrichtsache, Ablösungsrichtfall, Ablösungsrichtbeispiel, Ablösungsrichtmuster, Ablösungsrichtvorlage, Ablösungsrichtformular, Ablösungsrichtantrag, Ablösungsrichtgesuch, Ablösungsrichtbescheid, Ablösungsrichtentscheidung, Ablösungsrichtbeschluß, Ablösungsrichtverfügung, Ablösungsrichtanordnung, Ablösungsrichtbefehl, Ablösungsrichtgebot, Ablösungsrichtverbot, Ablösungsrichtstrafe, Ablösungsrichtbuße, Ablösungsrichtgeld, Ablösungsrichtsumme, Ablösungsrichtbetrag, Ablösungsrichtkapital, Ablösungsrichtvermögen, Ablösungsrichtgut, Ablösungsrichtsache, Ablösungsrichtrecht, Ablösungsrichtpflicht, Ablösungsrichtlast, Ablösungsrichtschuld, Ablösungsrichtforderung, Ablösungsrichtanspruch, Ablösungsrichtklage, Ablösungsrichturteil, Ablösungsrichtvollstreckung, Ablösungsrichtpfändung, Ablösungsrichtversteigerung, Ablösungsrichtauktion, Ablösungsrichtzwangsversteigerung, Ablösungsrichtkonkurs, Ablösungsrichtvergleich, Ablösungsrichtzahlungseinstellung, Ablösungsrichtbankrott, Ablösungsrichtinsolvenz, Ablösungsrichtgläubiger, Ablösungsrichtschuldner, Ablösungsrichtbürge, Ablösungsrichtpfand, Ablösungsrichthypothek, Ablösungsrichtgrundschuld, Ablösungsrichtrentenschuld, Ablösungsrichtzinsen, Ablösungsrichttilgung, Ablösungsrichtamortisation, Ablösungsrichtdarlehen, Ablösungsrichtkredit, Ablösungsrichtbürgschaft, Ablösungsrichtwechselbürgschaft, Ablösungsrichtaval, Ablösungsrichtindossament, Ablösungsrichtdiskont, Ablösungsrichtlombard, Ablösungsrichteffekten, Ablösungsrichtaktien, Ablösungsrichtobligationen, Ablösungsrichtpfandbriefe, Ablösungsrichtkommunalobligationen, Ablösungsrichtstaatsanleihen, Ablösungsrichtreichsanleihen, Ablösungsrichtkriegsanleihen, Ablösungsrichtschatzanweisungen, Ablösungsrichtschatzwechsel, Ablösungsrichtreichsbank, Ablösungsrichtbank, Ablösungsrichtsparkasse, Ablösungsrichtgirokonto, Ablösungsrichtscheckkonto, Ablösungsrichtdepositenkonto, Ablösungsrichtsparbuch, Ablösungsrichteinlage, Ablösungsrichtabhebung, Ablösungsrichtüberweisung, Ablösungsrichtlastschrift, Ablösungsrichtgutschrift, Ablösungsrichtkontokorrent, Ablösungsrichtsaldo, Ablösungsrichtbilanz, Ablösungsrichtgewinn, Ablösungsrichtverlust, Ablösungsrichtdividende, Ablösungsrichttantieme, Ablösungsrichtgehalt, Ablösungsrichtlohn, Ablösungsrichtprovision, Ablösungsrichtspesen, Ablösungsrichtunkosten, Ablösungsrichtsteuer, Ablösungsrichteinkommensteuer, Ablösungsrichtvermögenssteuer

Ordnung und Tarif

für die Benutzung des städt. Leichenfuhrwerks.

§ 1.

Für den Transport von Leichen innerhalb des Stadtbezirks wird seitens der Stadt Münster das städtische Leichenfuhrwerk unterhalten.

§ 2.

Bestellungen von Leichenfuhrwerk sind unter Angabe der Stunde der Beerdigung und der Beerdigungsklasse bezw. der Stunde, zu welcher der Transport der Leiche erfolgen soll, rechtzeitig, jedoch mindestens 24 Stunden vorher auf dem Bureau des Standesamts anzubringen.

§ 3.

Für die Gestellung des Leichenfuhrwerks wird eine Gebühr nach Maßgabe des nachfolgenden Tarifs erhoben.

§ 4.

Über die Gebühren wird seitens des Magistrats eine Rechnung ausgestellt. Die Gebühren sind bei der Kämmereikasse zu zahlen und zwar in der Regel im voraus.

Tarif.

Die Gebühren für Benutzung des städtischen Leichenfuhrwerks betragen:

I. bei Nachmittagsbegräbnissen:

1. bei Begräbnissen, welche auf 4½ Uhr und später angesetzt sind — 40,00 Mk.
2. bei Begräbnissen, welche auf 4 Uhr und später, jedoch vor 4½ Uhr angesetzt sind — 20,00 Mk.
3. bei Begräbnissen, die auf 3 Uhr und später, jedoch vor 4 Uhr angesetzt sind
   a) für die Fahrt der Leiche eines Kindes unter 12 Jahren — 4,50 Mk.
   b) desgleichen eines Erwachsenen bezw. eines über 12 Jahre alten Kindes — 9,00 Mk.
4. bei Begräbnissen, die auf 1 Uhr und später, jedoch vor 3 Uhr angesetzt sind
   a) für die Fahrt der Leiche eines Kindes unter 12 Jahren — 2,00 Mk.
   b) desgleichen eines Erwachsenen bezw. eines über 12 Jahre alten Kindes — 3,00 Mk.

II. bei Morgenbegräbnissen:

1. in der 1. Beerdigungsklasse (kirchliche Beerdigungsklasse der zuständigen Pfarre) — 25,00 Mk.
2. in der 2. Beerdigungsklasse (kirchliche Beerdigungsklasse der zuständigen Pfarre),
   a) für die Fahrt der Leiche eines Kindes unter 12 Jahren — 4,50 Mk.
   b) desgleichen eines Erwachsenen bezw. eines über 12 Jahre alten Kindes — 9,00 Mk.
3. in der 3. und allen anderen Beerdigungsklassen (kirchliche Beerdigungsklassen der zuständigen Pfarre)
   a) für die Fahrt der Leiche eines Kindes unter 12 Jahren — 2,50 Mk.
   b) desgleichen eines Erwachsenen bezw. eines über 12 Jahre alten Kindes — 5,00 Mk.
4. Bei Beerdigung der Leichen solcher Personen, welche aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden, hat die Armenkommission für die Benutzung des Leichenfuhrwerks die unter I 4 a und b festgesetzten Gebühren zu zahlen.

III. besondere Gebühren:

1. Für die Überführung einer Leiche von einem Krankenhause zur Wohnung des Verstorbenen bezw. dessen Angehörigen — 3,00 Mk.
2. Für die besondere Überführung einer Leiche von und nach der Eilgutrampe (ohne Begräbnis) — 12,00 Mk.
3. Für Benutzung des Kinderleichenwagens zur Rückfahrt zur Stadt wird eine besondere Gebühr von — 1,00 Mk. erhoben.

IV. Die Preise für Luxusbeerdigungen (vierspännig 2c.) werden je nach Ausstattung in jedem Falle besonders vereinbart.

In den Fällen unter I und II kann der Magistrat die Gebühren auf Antrag je nach Bedürftigkeit des Antragstellers entweder ermäßigen oder gänzlich niederschlagen.

Vorstehende von den städtischen Körperschaften am 24. bezw. 29. Mai 1911 genehmigte Ordnung mit Tarif wird hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Ordnung und Tarif mit dem 1. Oktober 1911 in Kraft treten.

Münster i. W., den 11. August 1911.

Der Magistrat.

Gebr. Schultz, Münster i. W.

empfehlen und halten auf Lager



Dreschmaschinen

der Firma B. Holthaus A.-G., Dinklage.

Spezialität: **Reform-Glattstroh-Breitdrescher**

mit einfacher und doppelter Reinigung, erstere schon von Mark 750.00 an.

Komplette Motoranlagen für landw. Betriebe.

Grosses Lager von Transmissionsteilen.

Ausarbeiten von Projekten und Kostenanschlägen gratis. 1*

Elegante Rock-, Frackanzüge, Cylinder leihweise. Carl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beacht. Sie Str. u. Nr

FürSchwerhörige

von höchstem Interesse.

Neuestes, unauffällig wissenschaftliches Hilfsmittel zur Verbesserung des Hörens (kein Hörrohr). Verblüffende Wirkung. Überall zu benutzen. Wird jedem demonstriert ohne Kaufzwang. Anfragen schriftlich unter B 5415 zur richten an August Rolef, Ann.-Exped., Markt 37. b(2b



Leder-u.Stoffhandschuhe

in erprobten Qualitäten empfehlen

Geschwister Neuhaus
Roggenmarkt 3.

Einige Wagen Kleeheu zu kaufen gesucht.
Dampfziegelei Deitermann, Datteln i. W.

»» Jagdhund, ««
Brauntiger, 1 Jahr alt, enlaufen. Wiederbringer Bel.
Hofenstr. 46, 1. Et.

Wer liefert einem Bäcker täglich
15—20 Liter Milch.
Ewaldistr. 19. Näh. An den Mühlen 5.

4000 Mark
gegen Sicherheit zu 6% f. sof. z. 4 Jahren v. Selbstleiher gesucht.
Off. unt. M. 236 an die Central-Zeitgs.-Bureau

Sehr gut erhaltenes erstklassiges
Pianino
ist für 280 Mark mit Garantie zu verkaufen.
Fritz Riesenbeck, Bogenstr. 13.

Alte Waffen zu verk. Gewehre, Pistolen und 2 Kürasse mit Gestell. Aegidistr. 30.

Lager feiner Altertümer
Wallgasse 6.

Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
Durch eine Hauskur mit Altbuchhorster Mart-Syrudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A. „Der Mart-Syrudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Fr. M." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. bei A. & F. Haudmann, Serviatildrogerie u. O. Krumbein u. Drogerie Bischof u. F. Meyhöfener.

»» Akkumulatoren ««
werden sorgfältig geladen
Hafenhütte, Hafenweg 2.

Das hochherrschaftlich eingerichtete
Einfamilienhaus
Kaiser Wilhelm-Ring No. 5 zu verkaufen.

D. & K. Schulte, Architekten B. D. A., Dortmund.

Offene Wohnungen

Möbl. Mansarden-Zimmer zu vermieten.
Hammerstraße 11.

Möbl. Zimmer mit voller Pension sofort oder später zu vermieten. Näheres
Katthagen Nr. 41—42.

Restaurant z. Merkur
Billiges Nachtlogis. e2a
A. Holtmann
Zumbrookstr. 19.

2 Mansarden zum 1. Okt. zu verm.
Hafenstr. 27.

Abgeschl. Hochpart.-Wohn., 4 Zim., Küche, Gas u. Zub., f. 450 Mk. Margarethenstr. 10 (b. d. Wolbeckerstr.) z. 1. Okt. zu vermieten.

Oberwohng., 5 Zimmer u. Küche, Zimmer etwas schräg, abgeschl., an einz. od. ruhige Leute zu verm. Pr. 220 Mk. H. Gausepohl, Bohlweg 32. *

II. Etage,

Ludgeriviertel, 5 Zimmer, 3 Mans., Pr. 680 Mk. Näheres Brüderstraße 25, 1. Etg. *

1. Etagen-Wohnung,

Kanonengraben 6, in herrsch. Zweifam.-Hause, herrl. ruh. Lage, 4 große, eventl. 5 Zimmer mit Zentralheiz., Küche, kompl. Badezimmer, 1 bis 2 Mansarden und sonstig. Zubehör, Mitbenutzung des gr. Ziergartens, sehr preiswert zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst u. Geschäftsst.

Frdl. abgeschl. Wohnung z. 1. Okt. zu vermieten. Preis 436 Mk. Ferdinandstr. 17, pt.

1 schöne Oberwohnung, 5 Räume und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Warendorferstr. 27.

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche mit Kochgas, Mansarde u. Zubehör, z. 1. Oktbr. an nur kl. Familie zu vermieten. Preis 450 Mk. w2a
Altersfischmarkt 9—10.

Herrsch. 1. Etage, 6 Zim., Küche, Speisekammer, komplett. Badezimmer, 3 Erker, Loggia, Balkon, schönes Gärtchen, Gas- und elektr. Licht, nächste Nähe der Straßenbahn und Promenade, Preis 1100 Mark; daselbst 5 Zimmer, sonst wie vor, Preis 800 Mark. w2a
Näheres Grevenerstraße 44.

Heidestraße 34,
2. Etage im Vier-Familienhause, 4 Zimmer, Küche, Speisek., 1 Mans., 2 Keller, Veranda, Koch- u. Leuchtgaseinrichtungen zum 1. Okt. z. verm. N. pt. w2a

Kreuzviertel abgeschl. Et., 4 Z., Küche, Kochg. u. Zub., z. 1. Okt. zu verm. Sieverdesstr. 19.

Wohnung i. d. Altst., sehr gel., 5 Zim., Küche, Bodenst. u. Zubeh., Preis 450 Mark, per Okt. zu vermieten.
Loerstraße 31, 1. Et.

Freundl. Wohn., 3 Zimm., Küche, Bodenst., Nähe Bahnhof, zu verm. Hagedornstr. 1.

Schöne abgeschl. Oberwohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh., zum 1. Okt. an ruh. Einwohner zu vermieten.
Meppenerstraße 1, 1. Et.

Hochherrsch. Wohnung

in schöner Lage am Ludgeriplatz, enth. 7 Zim., Küche, 2 Mans. u. Zub., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Wehrstr. 20. *

Lazarettstraße

Parterre-Wohnung, 5 Z., Küche, Vorratskammer, Badezimmer m. Einricht., 2 Mans. u. allem Zub., Vorgarten, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Steinfurterstraße 24.

Angenehme
Wohnung

in größ. Dorfe, Nähe Münsters, an ruhige Familie zu Oktober zu vermieten. (f2a
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Frdl. Wohnung 1. Etage, 4 Zimmer u. Küche nebst Zub., zum 1. Oktbr. zu verm. Preis 475 Mk. Näh. das. Jüdefelderstraße 55, unten. a2a

In Ahaus

hübsches Ladenlokal m. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu Okt. od. später zu vermieten. *
B. Gombault, Goldschmied, Markt — Schloßstr.-Ecke 252.

Schöner großer Laden, Jüdefelderstraße 37—38, für
Metzgerei

eingerichtet, eventl. mit Einrichtung, auch für jede andere Branche paff., mit Wohnung sofort oder später
— zu vermieten. —
Näheres Jüdefelderstraße 34.

Gesuchte Wohnungen

Cand. phil. sucht
für Mitte September ruhiges angenehmes Zimmer. Off. u. S T 101 an die Geschäftsst.

Herr sucht möbl. Zim., voll. Pension, Südviertel od. Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter C D 107 an die Geschäftsstelle. *

Wohnung im Preise von 300 Mark in der Nähe der Mecklenbeckerstraße zu Oktbr. gesucht. Offerten mit Angaben unter N N 96 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht wird für 1. Jan. 1912 eine herrschaftliche
»» Wohnung ««
von 6—7 Zimmern mit Zentralheizung, Gas und elektr. Licht, in schöner Lage Münsters. Angebote u. B B 3342 an die Geschäftsstelle.

Handwerker sucht in ruh. Hause Zimmer mit Kost. Ludgeri bevorzugt. Offerten u. T W 102 an d. Geschäftsst.

Junges Ehepaar sucht zum 1. 10. abgeschl. Wohnung, 4—5 Räume im Preise von 250—350 Mk. Nähe der Bahn bevorzugt. Off. u. Z M 115 an die Geschäftsstelle.

Kleine Familie sucht zu Okt. Parterre- oder 1. Etagen-Wohnung zum Preise von 300 bis 350 Mk. Off. unter H J 112 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

1 tüchtige Verkäuferin
für Abt. Haus- und Küchengeräte per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Wilh. Heykman, Cleve.

Ein Hotel im Münsterland sucht für Anfang Nov. d. Js. ein anschnliches freundliches
»» Mädchen ««
zur Erlernung der Küche ohne gegenf. Vergütung bei Familienanschluß. Fr.-Off. unter D D 3344 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Für ein Brennereigut im Kreise Recklinghausen wird zum 1. Ok

Nur noch bis heute abend 8½ Uhr!

Niemand lasse die letzten Stunden vorübergehen

ohne sein Glück in der beliebten und äusserst günstigen Holsteiner Lotterie zu versuchen!

Holsteiner Lose **50** Pfg., 11 Lose **5** Mark.

Gew. **80000**

empfiehlt und versendet noch

Glückskollekte Aug. Rolef Münster Markt 37.

Schlagsahne in Dosen

schützt vor jedem Verlegenheitsfall.

Garantie für Haltbarkeit: 2 Monate.

Dosen à	¾	½	¼ kg.	
Preis per Dose Mk.	2.60	1.35	0.75	Qual. I.
" " "	2.40	1.25	0.68	Qual. II.

Versand in Post- und Bahnsendungen.

Rahm-Vertrieb Vreden.



Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg-Newyork

Hamburg-Philadelphia

Hamburg—Argentinien | Hamburg—Mexiko
Hamburg—Brasilien | Hamburg—Afrika
Hamburg—Canada | Hamburg—England
Hamburg—Cuba | Hamburg—Frankreich

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandsfahrtenach Drontheim, nach Island, nach dem Nordkap und nach Spitzbergen; Nilfahrten.

Prospekte gratis und franko.

Hamburg-Amerika Linie,

Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in **Münster i. W. (770):** Hermann Lohkampff, Ludgeristraße 12. r4a)

Louis Espagne

Buchdruckerei

Münster i. W., Ludgeristr. 94

fertigt schnell und billig alle Drucksachen für Private, Behörden, Handel und Industrie.

Reste-Lager

Wolff & Co.

Salzstr. 37, nur I. Etage.

Mittwochs-Angebote.

Solange Vorrat reicht.

Reinwollenes Tuch 130 cm breit, blau und schwarz . . . Meter **2.50**

Reinwollener, 130 cm breiter **Blauer Cheviot** ganz schwere Qualität Meter **1.75**

Klöppelspitzenstoff 50 cm breit Wert 4 Mark . . Meter **1.95**

Ein Posten ganz feiner **Stickerei-Röcke** bis 9 Mk. gekostet, jedes Stück **3.90**

1500 Stück **Taschentücher** Batist mit Hohlsaum und handgestickter Ecke Stück **20** Pfg.

2000 Stück reinleinene **Herren-Taschentücher** Grösse 48—55 cm Stück **25** Pfg.

300 Stück fertiggestickte **Überhandtücher** für Schlafzimmer oder Küche Stück **75** Pfg.

500 Damen-Hemden
500 Damen-Hosen
500 „ Nachtjacken jedes Stück **95** ₰

60 Paar **einzelne Gardinen** creme u. weiss, teils bis 7 Mk. gekostet . . . Paar **3.75**

Pfeifen Pfeifen

Zigarrenhaus Zur Glashaussage, Ecke Verspoel-Klosterstr.

20-30% Rabatt

auf ca. **3500** Flaschen

Cognacs, Liköre u. Südweine

sowie **sämtl. Konserven**

erhalten Sie in meinem

Ausverkauf

wegen Umbau u. Geschäftsvergrößerung.

Besonders **billig**

Cognac ½ Fl. **1.25**, ¼ Ltr. **1.50**.

Rotwein ½ Fl. **1.—**, **Fruchtschaumwein 1.35.**

Max Hartz,

Ludgeristr. **Eingang** Klosterstr.

Verkaufe Privat-Pension,

günstig in der Altstadt gelegen, weg. Kränklichkeit. Das Haus enthält viele gut möblierte vermietete Zimmer; in demsl. wird mit Erfolg noch Speisewirtschaft betrieben. Gute Existenz für strebs. Leute.

Angebote unter **W 926** an die Geschäftsleute. a3c

Empfehle:

von ca. 25 Ia. Mastkälbern

Brust und Blatt à Pfd. 85 Pf.

Nackenstücke à Pfd. 80 Pf.

Kalbsbraten, gerollt, ohne Knochen à Pfd. 1,25 Mk.

G. Schrage,

Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. — Eigene Gefrieranlagen. — Fernruf 77.

Eichen-Schlafzimmer

mit 3teil. Spiegelschrank, 180 Ztm. breit, zu dem außergewöhnl. bill. Preise von Mk. 450 u. Mk. 398 zu verkaufen. Besichtigung erbeten. Grüne-Gasse 8.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.

F. Dahmen,

Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.



Gänse! Enten!

gar. leb. Ank., 8 Mon. alt, vollf., ausgew., 10 St. ca. 8 Pfd. schwere Gänse 32 Mk., 10 St. **Riesengänse** 38 Mk., 12 St. Enten, groß, schwer, 20 Mk.

S. Reinisch, Oderberg 99, Schlesien. a4

Gute und neue

Miet-Klaviere

zu 5 bis 10 Mk. im Monat (auch nach auswärts).

W. Schlichting, Alterstein w. 5.

Erstkl. Pianinos

von 400 Mk. an in großer Auswahl von 16 nur erst. Firmen sowie **eigenes** Fabrikat mit doppel-hohlem Resonanzboden liefert billigst e3a

Fritz Riesenbeck,

Pianobau-Anstalt

Bogenstr. 13.

Modorne Damenjabots

Revers-Form

große Auswahl

von Mk. -.95 an.

J. W. Joanning.

Der besonderen Aufmerksamkeit

empfehle ich

meine billigen Blusenstoffe

grosse Sortimente in modernen Flanell-Streifen, Karos und Bordüren, mehrere hundert Dessins in aparten hellen und dunklen Farbenstellungen.

Auslagen z. Zt. in meinen Schaufenstern.

Friedr. Rawe

Zur gefl. Beachtung! Die Auswahl in allen Abteilungen meines Geschäftes ist jetzt wieder **durch riesenhafte Neueingänge** in bekannt grosser Weise **ergänzt. Der gesamte Betrieb** wird auch während des Neubaues **unverändert** fortgeführt und will ich in dieser Zeit durch **billige Preise** meinen Kunden ein besonderes Aequivalent bieten für die in dem augenblicklich beschränkten Lokal vielleicht entbehrten Bequemlichkeiten.

Fast neues Damen-Fahrrad mit Freilauf für 70 Mark zu verkaufen. Näh. i. d. Geschäftsst.

Solid., weidgerechter Jäger sucht **Jagdanteil** oder Mitbenutzung einer Privatjagd. Off. u. J K 113 an die Geschäftsst.

Ein guterhalt. **Geldschrank** und **Schreibtisch** (doppelsitzig) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **P R 99** an die Geschäftsstelle.

Feines Herren-Fahrrad, gutes Fabrikat, fast neu, billig abzugeben. Näh. i. d. Geschäftsst.

26 000 Mark an 1. Stelle auf ein neues Haus zu leihen gesucht. Genügende Sicherheit vorhand. Off. u. **A B 105** an die Gesch.

2 schöne Jucker zu verkauf. Wermelingstraße 20.

Heute

beginnt mein diesjähriger

Saison-Verkauf.

Beachten Sie meine Auslagen.

M. Meinholt Prinzipalmarkt 5. (Hotel zum König von England.)

Guterh. Motorrad billig abzug. Näh. Ann.-Exp. **E. Wendel,** Ludgeristr. 12. a4

Saalwand in massiver **Messingverglasung,** ca. 20 Quadratmeter, zu vergeben. **Adolf Frerichmann, Hohenholte.**

3000 Mark zu leihen ges. an 2. Stelle hinter 17 000 Mk. bei 4facher Sicherh. auf eine schöne neue Besitzung im Münster. Off. unter **3 A 104** an die Gesch.

Zuder Pferdedünger zu verk. Hafenstraße 67.

Lichtspielhaus

Salzstraße 25.

Im jetzigen Spielplan 2 bedeutende Schlager:

Buffalo Bill!

Szenen aus dem Leben des berühmten Meisterkundschafters und Fährtensuchers.

Ein Vaterherz!

Ein rührendes Drama aus dem Leben.

Außerdem das übrige Sensationsprogramm.

Glassachen aller Art!

Wein-, Bier- u. Likörgläser,	Einmachegläser,
Weißbierpokale,	Käseglocken,
Wasserflaschen,	Butterdosen,
Bier- und Likörservice,	Bonbongläser,
Kompottschalen,	Fischglocken,
Frucht- und Tortenschalen;	Fliegengläser,
Dessertteller,	Blumenvasen

werden fortwährend vom Engros-Lager **Engelstraße 49** verkauft.

H. Gautzsch.

Theaterkostüme leihweise billigst, prompt. Carl Rütter sen., Münster i. W., Kr. Timpen 17/19.

Westfalens | Tonbild-Theater. | Vornehmstes

Das prachtvolle

Doppel-Programm

nur bis

Freitag, den 25. August.

Grösstes | Tonbild-Theater. | Theater

Auktion

Am Freitag, den 8. Septbr. 1911, früh 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr, sollen im Gartensaale des Herrn F. Levedag, Krummertimpen 47, die Pfänder

Nr. 6313 bis 8281, ferner

Nr. 8551 bis 10336

durch Herrn Gerichtsvollzieher **Paris** meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Dieselben bestehen in **Uhren, Kleidungsstücken, Stoffen, Betten, Regulateuren, Gold- und Silbersachen** etc.

Etwaige Verkaufsüberschüsse können binnen 14 Tagen bei der Anstalt und innerhalb Jahresfrist bei der Armenkasse in Empfang genommen werden. (r2a

Am Tage vor der Auktion ist die Anstalt geschlossen.

Münsterische Pfandleihanstalt

Hölscher & Comp., Wilmergasse 17-18.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief gestern abend 9¼ Uhr sanft und gottergeben mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

der Geheime Baurat

Ludwig Werner

Mitglied der Königl. Eisenbahn-Direktion Münster i. W., Ritter hoher Orden,

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen musterhaft christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, im fast vollendeten 65. Lebensjahre und im 34. Jahre einer überaus glücklichen Ehe.

Die Seele des Verstorbenen wird dem andächtigen Gebete der Gläubigen, besonders dem der Priester am Altare empfohlen.

Münster i. W., Montjoie, Rheydt, Castrop, den 22. August 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Friedrichstrasse 7 aus; das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr, in der Lambertikirche.

Garnierte Frauenhüte

viele Farben

Stck. Mk. 1.-

solange Vorrat.

J. W. Joanning.

Milch.

Täglich 1000 Liter Milch, auch in kleineren Mengen, nach Münster gesucht.

Sofortige Offerten unter Angabe des Preises und der Menge franko Stat. Münster unter **N O 117.**

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138 988 wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. C. W." à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckoh-Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei **A. & F. Hansmann,** Frau M. **Harenberg, W. Rubtisch, C. Francke, H. Monhof,** Drogerie **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers,** Servatii-Drogerie **O. Krumbein, C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Ww. Elberfeld.**

Neue Pianinos

bei kleinen, monatlichen Ratenzahlungen, **ohne** jeden Preisaufschlag und **ohne** Anzahlung zu verkaufen. b2

Neue Pianinos

in jeder Preislage zur Miete.

Bernh. Tormann,

Rothenburg 17.

Stempel aller Art liefert schnell und preiswert **Heinrich Stamm** Münster i. W. Roggenmarkt 5

Wollen Sie mit

Ihren Hühneraugen ein Ende für immer machen, so a2

verlieren Sie keine Zeit mit unwirksamen Mitteln, sondern kaufen Sie sich

Hühneraugentod „Bosco"

der ein für allemal jedes, **selbst das hartnäckigste Hühnerauge mit der Wurzel** zerstört.

Dose 75 Pfg.

Schwanen-Drog. Apotheker F. Meyhöfener,

Münster i. W.,

Rothenburg 39—40.

Jägerhaus bei Telgte.

Sommerfest

am Donnerstag, d. 24. Aug.,

von 3½ Uhr an:

Großes Militär-Konzert.

Abends: **Ball.**

Karten sind an der Kasse zu haben.

Hochachtend **Jos. Humpe.**

Linnenbrinks Konzertgarten.

Mittwoch, d. 23. August 1911, abends 8¼ Uhr:

Großes Doppel-Konzert

der **ganzen Infant.-Kapelle,** Leitung: Herr Musikmeister **Günzel,**

und der **ganzen Artillerie-Kapelle,** Leitung: Herr Obermusikmeister **Krüger.**

(Eintritt 50 Pfg.) a2c

---

†

Die Sechswochen-Seelenmesse für den verstorbenen

Anton Feldmann

findet am Freitag, den 25. August, morgens 7½ Uhr, in der Liebfrauenkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.